

Pädagogische Konzeption

der
Kindertagesstätte Villa Kunterbunt
Sanddornstraße



Stand: September 2024

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Inhalt

Pädagogische Konzeption	1
1 Vorwort.....	4
2 Strukturen der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt Sanddornstraße.....	5
2.1 Träger.....	5
2.2 Adresse	5
2.3 Ansprechpartner:in.....	5
2.4 Öffnungszeiten.....	5
2.5 Schließungszeiten	5
2.6 Alter der Kinder.....	5
2.7 Gruppenformen	5
2.8 Personal	6
2.8.1 Qualifikationen und Schwerpunkte der Mitarbeitenden	6
2.9 Räumlichkeiten	6
2.10 Außengelände.....	7
2.11 Lage und Umgebung.....	7
3 Ein Zitat von Prof. Dr. Gerald Hüther	8
4 Unternehmensphilosophie	8
4.1 die Rechte der Kinder	8
4.2 Berufsethische Verpflichtung der Mitarbeitenden in der Villa Kunterbunt*	9
4.3 humanistische Haltung und Wertevermittlung	10
4.4 Villa Haltung.....	10
5 Erziehungspartnerschaft - Ohne Eltern geht es nicht.....	11
5.1 Bedeutung der Erziehungspartnerschaft.....	11
5.2 Elterngespräche in der Erziehungspartnerschaft.....	11
5.2 Was unterstützt unsere gemeinsame Erziehungspartnerschaft?.....	11
6 Eingewöhnungszeit.....	12
6.1 Bindungsorientierte Eingewöhnung	12
6.2 Eingewöhnung in der Villa	12
7 Freispiel.....	13
7.1 Bedeutung des Freispiels	13
7.2 Freispiel in der Villa	14
8 Projektarbeit	16
8.1 Bedeutung der Projektarbeit	16
8.2 Umsetzung in der Villa	16
9 Partizipation / Mitbestimmung.....	17
9.1 Bedeutung der Partizipation	17
9.2 Partizipation in der Villa	17
10 Inklusion.....	18
10.1 Definition der Inklusion.....	18
10.2 Inklusion in der Villa.....	18
11 Bildung.....	20
11.1 Bildungsdokumentation.....	20
11.1.1 Bedeutung von Bildungsdokumentation	20
11.1.2. Portfoliomappen – Das Kind als Gestalter seiner eigenen Entwicklung	21
11.1.3 Entwicklungsdokumentation anhand von Entwicklungsbögen	21
11.2 Beobachtungen.....	22
11.2.1 Theorie.....	22

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

11.2.2 Beobachtungen in der Villa.....	22
12 Bildungsbereiche	22
12.1.Sprache(n).....	23
12.1.1 Theorie.....	23
12.1.2 Sprache in der Villa	23
12.3 Kreativität	24
12.3.1 Theorie.....	24
12.3.2 Kreativität in der Villa	24
12.4 Naturwissenschaften im Kindergarten	26
12.4.1 Theorie.....	26
12.4.2 Naturwissenschaften in der Villa	26
12.5 Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (ökologische Bildung).....	27
12.5.1.Theorie.....	27
12.5.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Villa.....	28
12.6 Bewegung	29
12.6.1 Theorie.....	29
12.6.2 Bewegung in der Villa	30
12.6.3 Psychomotorik in Theorie	30
12.6.4 Psychomotorik in der Villa	32
12.7 Musik	33
12.7.1 Theorie.....	33
12.7.2. Musik in der Villa	33
12.8 Ernährung	34
12.8.1 Theorie.....	34
12.8.2 Ernährung in der Villa	34
12.9 Entspannung.....	35
12.9.1 Theorie.....	35
12.9.2 Entspannung in der Villa	36
12.10 Mathematische Bildung.....	37
12.10.1 Theorie.....	37
12.10.2 Mathematische Bildung in der Villa	37
12.11 Medien.....	38
12.11.1 Theorie.....	38
12.11.2 Medienbildung in der Villa	38
12.12 Natur und kulturelle Umwelt.....	39
12.12.1 Die Bedeutung von Naturerleben für die Kinder	39
12.12.2 Natur und kulturelle Umwelt in der Villa	41
13 Vorschularbeit versus Übergangsbewältigungsfähigkeiten	43
14 Verknüpfungen der Bereiche.....	44
15 Trockenwerden.....	44
15.1 Theorie	44
15.2 Reinlichkeitserziehung in der Villa	45
16 Feste	45
18 Fahrten	47
19 Praktikant:innen.....	48
20 "Und wenn sie nicht..."	48

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

1 Vorwort

„Mensch, wir schmeißen uns zusammen – gemeinsam geht’s besser!“, hieß es in einem Flugblatt, das Anfang 1990 durch das Stadtgebiet Niederkassel kursierte. „Selbsthilfegruppe berufstätiger Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 6 möchte eine altersgemischte Tagesstätte ins Leben rufen. Die Grundidee ist, dass auch (aber nicht nur) für 0- bis 3-jährige Kinder Betreuungsplätze eingerichtet werden sollen. (...)“

Am 08.03.1990 wurde der Verein Villa Kunterbunt e.V. gegründet.

Der 01.10.1990 war ein besonderer Tag. Die Villa Kunterbunt wurde in „Haus 28“ eröffnet. 15 Kinder zwischen vier Monaten und sechs Jahren zogen ein. Das war die erste und bis August 2008 auch die einzige „Kleine Altersgemischte Gruppe“ im Stadtgebiet Niederkassel.

1992 wird Haus 30 gebaut und von 20 Hortkindern bezogen. Ab jetzt konnten die Kinder bis zum 14. Lebensjahr in der Villa Kunterbunt bleiben. Leider war es für die Hortkinder am 01.08.2006 wieder vorbei. Die Offene Ganztagschule wurde an allen Grundschulen eingerichtet. Horte wurden landesweit geschlossen. In der Villa Kunterbunt gab es noch ein Jahr eine Tagesstättengruppe mit Sondergenehmigung. Kinder von einem Jahr bis zur Einschulung und ein Schulkind wurden nun in Haus 30 betreut. Ab dem 01.08.2007 gab es dann die zweite „Kleine Altersgemischte Gruppe“ in Haus 30.

Am 01.08.2007 wurde die Villa Kunterbunt das erste Familienzentrum in Niederkassel und als solches seit September 2008 mit dem Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ ausgezeichnet.

Seit dem 01.08.2018 gibt es zwei Kindertagesstätten Villa Kunterbunt. Villa Kunterbunt Bahnhofstraße mit zwei Gruppen der Gruppenform I (20 Kinder von 2 – 6 Jahren) und zwei Gruppen der Gruppenform II (10 Kinder unter 3 Jahren) und die Villa Kunterbunt Sanddornstraße mit einer Gruppe der Gruppenform I, zwei Gruppen der Gruppenform II und einer Gruppe der Gruppenform III (20 Kinder von 3 – 6 Jahren). In jeder Einrichtung sind die Kinder auf vier Gruppen aufgeteilt, so dass weiterhin eine Altersmischung von unter 1 Jahr bis zur Einschulung besteht.

Das angenehme Betriebsklima, welches in der Villa Kunterbunt herrscht, lässt sich leicht daran erkennen, dass es sehr wenig Personalfluktuatation gibt. Genau wie in den Gruppen der Kinder legen wir auch beim Personal Wert auf eine große Altersmischung, somit kann Jung von Alt und Alt von Jung hervorragend profitieren.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

2 Strukturen der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt Sanddornstraße

2.1 Träger

Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.
Mitglied im DPWV
Bahnhofstraße 144
53859 Niederkassel

2.2 Adresse

Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.
Sanddornstraße 20
53859 Niederkassel

2.3 Ansprechpartner:in

Rabisch, Jasmin, Einrichtungsleitung
Telefonnr. 022089145310
Handynr. 015141357968
Mail: rabisch@villa-kunterbunt-niederkassel.de

2.4 Öffnungszeiten

Montag – Freitag: 07.30Uhr bis 16.30Uhr

2.5 Schließungszeiten

- Die letzten 3 Wochen der Sommerferien von NRW
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Drei Konzeptionstage
- Ein Betriebsausflugstag
- Weitere Tage, wie zum Beispiel Brückentage, können hinzukommen
- Alle Termine werden im 2. Halbjahr des Vorjahres, mittels einer Jahresterminübersicht bekannt gegeben

2.6 Alter der Kinder

Unter einem Jahr bis zur Einschulung

2.7 Gruppenformen

Vier altersgemischte Gruppen (unter eins bis zur Einschulung) mit je 17 Kindern. Das Zusammenleben verschiedener Altersgruppen in einer Gruppe bietet die besten Möglichkeiten für die ganzheitliche Förderung der kindlichen Persönlichkeit.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Der Kontakt mit jüngeren, gleichaltrigen und älteren Kindern ermöglicht ihnen vielseitige Erfahrungsräume. In natürlichen Situationen können soziale Fähigkeiten wie Verständnis, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme entwickelt werden.

Anders als es eine Geschwistersituation ermöglicht, erleben unsere Kinder sich selbst in verschiedenen Rollen:

Sie gehören einmal zu den Jüngsten, werden verwöhnt, umsorgt und lernen sich von Mama und Papa zu trennen, oder ...

...zu den „mittleren“ Kindern, die wohl schwierigste Phase: nicht mehr klein, noch nicht groß! Voller anfänglicher Eifersucht auf die jetzt jüngeren Kinder, voller Hoffnung, schon bald zu den „Großen“ zu gehören. Andererseits endlich miteinander spielen zu können, die Welt mit eigenen Augen zu sehen, zu erforschen, zu „verstehen“.

Letztendlich: „groß“! Herrscher über alles! Alle erworbenen Kenntnisse, alles Wissen kann an die anderen Kinder vermittelt werden. Das Selbstwertgefühl steigt ins Unermessliche!

Unsere pädagogische Arbeit ist unter anderem geprägt durch das gruppenübergreifende Arbeiten.

2.8 Personal

- Jede Gruppe verfügt über eine Gruppenstärke von 120Std Wochenstunden (Fachkraft, Ergänzungskraft und sonstige Personalkraftstunden). Hinzu kommen Lernende und FSJler:innen
- zwei Köch:innen
- eine Vertretungskraft
- eine freigestellte Leitung sowie eine stellvertretende Leitung

Kinder haben das Recht auf selbstbewusste, verantwortungsbewusste und engagierte Bezugspersonen.

2.8.1 Qualifikationen und Schwerpunkte der Mitarbeitenden

- Erzieher:innen, Kinderkrankenschwester, Sozialpädagog:in, freigestellte Leitung, systemische Berater:in, Musiklehrer:in
- Heilerziehungspfleger:innen
- Pädagogische Fachkraft als Vertretungskraft

Für das gesamte Personal der Villa Kunterbunt ist es enorm wichtig, sich stetig weiterzubilden. Damit dies gelingen kann, stellt der Träger entsprechende Ressourcen zur Verfügung.

2.9 Räumlichkeiten

Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum und zwei bzw. drei Gruppennebenräume. Dies und die pädagogische Arbeit lassen die Villa sehr familienähnlich erleben. Durch unser teiloffenes Konzept ist es den Kindern und Mitarbeitenden gestattet, sich im gesamten Haus aufzuhalten und in anderen Gruppen zu spielen und Kontakte zu knüpfen.

Die Nebenräume der Gruppen, dienen als Funktionsräume. So gibt es z.B. einen Bauraum, einen Rollenspielraum, ein Atelier und eine Bücherei. Ein Gruppennebenraum ist jeweils

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

speziell auf die Bedürfnisse der Kinder eingerichtet und wird partizipativ gestaltet. Die Nebenräume dienen zu Mittagzeit als Schlaf- bzw. Ruhräumen und sind entweder mit Kojen, Nestern oder Matten ausgestattet. Die Gruppen wurden nach den Grundfarben benannt (rot, gelb, grün und blau). Jeweils zwei Gruppen teilen sich ein Badezimmer. Dieses ist mit drei Toiletten in verschiedenen Größen und einem großen Waschbecken ausgestattet. Außerdem befindet sich der Wickelbereich im Badezimmer. Die Kinder haben die Möglichkeit selbstwirksam auf die Wickelkommoden zu gelangen. So verfügen sie über eine Treppe, welche bei Bedarf von den Mitarbeitenden hervorgeholt werden kann oder es besteht die Möglichkeit, die Wickelplatte per Schalter herunter zu fahren und die Kinder können selbstständig hinaufsteigen.

Darüber hinaus gibt es einen großen Bewegungsraum, einen Treffpunkt und eine Küche. Ein von Eltern gebauter „Schuppen“ dient als Werkraum. Die Villa Kunterbunt ist barrierefrei gebaut worden.

2.10 Außengelände

Das Außengelände ist ein naturnahes Außengelände, das nach den Wünschen und Ideen der Kinder geplant wurde. In gemeinsamer Arbeit von Eltern, Kindern und Mitarbeitenden entstanden Hochbeete, eine Sitzarena und Weidentunnel. Des Weiteren verfügt das Außengelände über mehrere Sandkästen, einem Bachlauf, einem „Piratenschiff“, einer Rutsche und einem eingezäunten Teich. Mehrere kleine Holzhäuschen sind ebenfalls zu entdecken und laden zum Spielen ein.

Verschiedene Obstbäume, Färberpflanzen, Weiden und Erdbeeren, um nur einiges zu nennen, runden unser Außengelände ab. So ist es möglich, den Kreislauf des Jahres immer gut zu verfolgen und Früchte zu genießen. Flora und Fauna sind das gesamte Jahr über gut zu beobachten.

2.11 Lage und Umgebung

Die Villa befindet sich in mitten eines neu aufgebauten Wohngebietes, dahinter befinden sich Wiesen und Äcker. Der nahegelegene Rhein, die Spielplätze in der Umgebung und der Ortskern sind zu Fuß gut zu erreichen.

Nur ein kurzer Fußweg trennt die Villa Kunterbunt von einem Reiterhof. Neben Pferden können dort auch Hühner und Kaninchen beobachtet werden.

Die Bushaltestelle in der Nähe ermöglicht Exkursionen zu Theatern, Museen, Imker und vieles mehr.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

3 Ein Zitat von Prof. Dr. Gerald Hüther

**„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:
Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann,
Es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann
Und
Es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt“**

Wir, als Kindertagesstätte sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern diese Möglichkeiten zu bieten und sie dabei zu unterstützen.

4 Unternehmensphilosophie

4.1 die Rechte der Kinder

- ✓ das Recht, so akzeptiert zu werden, wie es ist
- ✓ das Recht auf aktive, positive Zuwendung
- ✓ das Recht, in Ruhe gelassen zu werden, sich zurückzuziehen
- ✓ das Recht, sich als Person auch gegen Erwachsene oder andere Kinder abzugrenzen
- ✓ das Recht zu schlafen oder sich auszuruhen, wenn es müde ist, aber nicht schlafen zu müssen
- ✓ das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei
- ✓ das Recht auf Hilfe und Schutz bei der Verarbeitung von gewalttätigen und zerstörerischen Zusammenhängen
- ✓ das Recht auf Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern
- ✓ das Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe
- ✓ das Recht darauf, aktiv soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden
- ✓ das Recht auf Spielen und darauf, sich die Spielgefährten selbst auszusuchen
- ✓ das Recht auf selbstbewusste, verantwortungsbewusste und engagierte Bezugspersonen
- ✓ das Recht auf eine gleichwertige Beziehung zu Erwachsenen
- ✓ das Recht auf zuverlässige Absprachen und Beziehungen zu Erwachsenen
- ✓ Kinder mit (drohender) Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können

Die Rechte der Kinder täglich Wirklichkeit werden lassen (UN-Charta, 1959)

- ✓ das Recht zu forschen und zu experimentieren
- ✓ das Recht, vielfältige Erfahrungen zu machen
- ✓ das Recht auf Fantasie und eigene Welten
- ✓ das Recht zu lernen, mit Gefahren umzugehen
- ✓ das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forderungen auseinander zu setzen
- ✓ das Recht, sich im Rahmen seiner Fähigkeiten dort aufzuhalten, wo es will
- ✓ das Recht auf überschaubare, sinnvoll nach kindlichen Bedürfnissen geordnete Räumlichkeiten
- ✓ das Recht auf eine Einrichtung, die der Lebenslage der Kinder entspricht
- ✓ das Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche und gestaltbare Umgebung

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

- ✓ das Recht auf fließende Übergänge zwischen der Kita und dem Zuhause
- ✓ das Recht auf eine gesunde Ernährung, auf Menschen, die die Frage, was gesund sei thematisieren
- ✓ das Recht auf eine Essenssituation, die entspannt und kommunikativ ist, auf Essen als sinnliches Ereignis
- ✓ das Recht zu essen und zu trinken, wenn es Hunger und Durst hat

4.2 Berufsethische Verpflichtung der Mitarbeitenden in der Villa Kunterbunt*

Ich verpflichte mich - in Verantwortung vor Kindern und ihren Eltern, in Verantwortung vor mir, dem Träger und der Öffentlichkeit -

dass ich, auf der Grundlage meines Wissens um entwicklungspsychologische und pädagogische Gesetzmäßigkeiten, in Kenntnis und Beachtung aktueller Kindheitsdaten und unter Berücksichtigung der Individualität eines jeden Kindes den Arbeitsalltag so gestalten werde, dass

- Wertschätzung und Achtung, Verständnis und Respekt den Kindern gegenüber zur täglichen Wirklichkeit gehören;
- individuelles Wachstum im Sinne einer individuellen Persönlichkeitsentwicklung des Kindes möglich wird;
- jedwede Form körperlicher, seelischer oder geistiger Vernachlässigung durch Machtmissbrauch abgelehnt wird;
- Kinder in ihrer Würde weder direkt noch indirekt verletzt werden;
- Kinder an Entscheidungsfindungen beteiligt sind.

Ich werde Tag für Tag versuchen, Kinderrechte zu gewährleisten: entsprechend den Artikeln der UN-Charta "Rechte des Kindes".

Ich werde den eigenen Entwicklungsraum Kindheit jedem Kind zugestehen und mich mit Erwachsenenratschlägen, moralisierenden Äußerungen oder Lenkungen zurückhalten, um meine eigenen Vorstellungen nicht zu denen der Kinder zu machen.

Stattdessen will ich Moderatorin, Vorbild und Modell sein, um Kindern klare Orientierung vorzuleben.

Ich verpflichte mich daher, kontinuierliche Selbsterfahrung und Supervision der Arbeit wahrzunehmen und mich als ständig lernende Person zu begreifen, für die Starrheit zum Fremdwort und stattdessen Neugierde, Sensibilität, Fachkompetenz und persönliche, pädagogische und politische Wachheit zu wesentlichen Merkmalen werden.

(aus Armin Krenz, Wie Kinder Werte erfahren)

* (detaillierte Ausarbeitung siehe Schutzkonzept der Villa Kunterbunt)

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

4.3 humanistische Haltung und Wertevermittlung

Der gesamten Unternehmensphilosophie liegt eine humanistische Haltung zugrunde. Toleranz, Gewaltfreiheit und Gewissensfreiheit gelten als wichtige humanistische Prinzipien menschlichen Zusammenlebens. Humanismus beruht auf folgenden Grundüberzeugungen:

- Das Glück und Wohlergehen des einzelnen Menschen und der Gesellschaft bilden den höchsten Wert, an dem sich jedes Handeln orientiert
- Die Würde des Menschen, seine Persönlichkeit und sein Leben müssen respektiert werden
- Der Mensch hat die Fähigkeit, sich zu bilden und weiterzuentwickeln
- Die schöpferischen Kräfte des Menschen sollen sich entfalten können
- Die menschliche Gesellschaft soll in einer fortschreitenden Höherentwicklung die Würde und Freiheit des einzelnen Menschen gewährleisten

Hieraus ergeben sich Werte, aus denen wiederum Normen abgeleitet werden, die möglichst gut von allen eingehalten werden sollen.

Dies bezieht sich für uns nicht allein auf den pädagogischen Alltag, sondern auf den Umgang mit jedem Menschen.

4.4 Villa Haltung

- Alle Kinder, Eltern und Mitarbeitenden sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Beeinträchtigung, Alter, sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität. Wir leben ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens.
 - Jeder ist wichtig. Wir sehen, respektieren und schätzen die Einzigartigkeit des Anderen. Wir behandeln Andere so, wie wir selbst behandelt werden wollen.
 - Unsere wertschätzende Haltung ist Grundlage aller Interaktionen mit Kindern, Eltern, Familien, Mitarbeitenden, Vorstand und unseren Kooperationspartnern.
 - Wir geben den Kindern Raum, ihre Ideen und Phantasien zu erkennen, umzusetzen und sich auszuprobieren. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Eigenständigkeit zu begleiten. Dabei liegt unser Fokus auf dem individuellen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Maßgeblich für unser Handeln sind die Rechte der Kinder und deren tagtägliche Verwirklichung.
 - Wir haben stets die einzelnen Familien mit ihren Besonderheiten im Blick. Wenn wir meinen, Probleme zu erkennen, sprechen wir mit der Familie. Bei Bedarf erarbeiten wir gemeinsam individuelle Lösungen. In Grenzsituationen führen wir zeitnah eine Klärung über den weiteren Weg herbei.
 - Jede mitarbeitende Person ist für den Teamerfolg wichtig. Wir respektieren dabei die Einzigartigkeit eines jeden. Jede mitarbeitende Person hat ihren eigenen Platz in der Villa und bringt sich als ganzheitliches Individuum in die Gemeinschaft mit ein, mit allem was sie als Individuum ausmacht, sowohl mit ihren Stärken als auch mit ihren Schwächen. Dies bedeutet voneinander zu lernen und sich weiterentwickeln zu wollen.
 - Als Team sind wir eine Gemeinschaft. Gemeinschaftliches Handeln der Mitarbeitenden setzt die Bereitschaft zum gemeinsamen Tragen von Entscheidungen voraus. Dies ist die Basis einer konsistenten und verlässlichen Interaktion.
 - Wir sehen Fehler und Misserfolge als Herausforderung und bearbeiten und lösen sie gemeinsam.
- Auch wenn der Alltag einmal anstrengend sein sollte, bleiben wir optimistisch und blicken auf Basis unserer positiven Grundeinstellung lösungsorientiert nach vorne.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

- Das Klima in unseren Einrichtungen ist frei von Vorurteilen, Diskriminierung, Ausgrenzung und Defizitorientierung.
- Wir reflektieren stetig unser Handeln in Bezug auf unsere Villa-Haltung und passen es dementsprechend an.

5 Erziehungspartnerschaft - Ohne Eltern geht es nicht

„Eltern sind die einzigen Menschen auf der Welt, die dich schon lieben, bevor sie dich kennen.“ Frei nach Heinrich Pestalozzi

5.1 Bedeutung der Erziehungspartnerschaft

In der Erziehungspartnerschaft steht die individuelle Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt. Für die Entwicklung des Kindes ist die Erziehungspartnerschaft von Eltern und den pädagogischen Mitarbeitenden unbedingt notwendig. Eine Erziehungspartnerschaft basiert auf gegenseitiger Wertschätzung und einer ehrlichen Kommunikation auf Augenhöhe. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Kernpunkt unserer Arbeit.

5.2 Elterngespräche in der Erziehungspartnerschaft

Mit Kitabeginn	Anamnesegespräch und erstes Kennenlernen
Erstes Kita-Jahr	Das Erstgespräch während der Eingewöhnung. Das Eingewöhnungsgespräch nach der Eingewöhnung, dies kann auch als aufsuchendes Gespräch bei der Familie zu Hause stattfinden. Und ein Entwicklungsgespräch.
Weitere Kita-Jahre	Ein Entwicklungsgespräch im laufenden Kita-Jahr.
Letztes Kita-Jahr	Ein Entwicklungsgespräch und ein Abschlussgespräch.

Weitere Gespräche finden nach Bedarf statt. Auch Tür- und Angelgespräche sind ein wichtiger Bestandteil der Erziehungspartnerschaft. Außerdem muss es jederzeit möglich sein telefonisch in Kontakt zu treten, um sich auch in Notfallsituationen austauschen zu können. Die Initiative kann von beiden Seiten erfolgen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, jederzeit in der Villa zu verweilen oder nach Absprache mit den pädagogisch Mitarbeitenden, zu hospitieren. So spüren die Kinder, dass sich auch die Eltern in der Villa wohlfühlen.

5.2 Was unterstützt unsere gemeinsame Erziehungspartnerschaft?

Es ist uns ein Anliegen unsere pädagogische Arbeit so transparent wie möglich zu gestalten. An Gruppen-White Boards wird stichwortartig mitgeteilt, was gemacht wurde oder geplant ist. In der Stramplerbande (Kita App) werden aktuelle Aktivitäten und Projekte mit vielen Fotos präsentiert.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Monatliches Elterncafé, Wandertag, Villa-Zelten, Sommerfest usw. bieten eine weitere Möglichkeit, dass sich Personal, Eltern und Kinder außerhalb des Villa-Alltags begegnen können.



Sommerfest der Villa

6 Eingewöhnungszeit

6.1 Bindungsorientierte Eingewöhnung

Die frühkindliche Eingewöhnung beschreibt den Transitionsprozess zur täglichen Betreuung in einer pädagogischen Facheinrichtung (Kindertagesstätte, Krippe, Kindertagespflege). Hierbei gilt eine Eingewöhnung als erfolgreich abgeschlossen, wenn das Kind eine Bindung zu der betreuenden Fachkraft aufgebaut und einen Ablöseprozess zu den Eltern erreicht hat. Dabei ist viel Feingefühl und Fachwissen mit einzubinden, da eine vorzeitige Ablösung einen negativen Aspekt des Bindungsverhalten zu den jeweiligen Bezugspersonen bewirken kann. Ziel ist es die bestehenden Bindungen wertzuschätzen und zu schützen, während weitere Bindungen und Beziehungen aufgebaut werden. Bindung wird primär als eine emotionale Beziehung zu einer oder mehreren Personen definiert. Hierbei werden kindliche Grundbedürfnisse, wie Körperkontakt, Schutz oder Geborgenheit befriedigt. John Bowlby und Mary Ainsworth, die Entwickler:innen der Bindungstheorien, stellten heraus, dass Bindung ebenfalls ein elementares und lebensnotwendiges Grundbedürfnis darstellt. Der Umgang mit Bindungstypen äußert sich in der Form der Gestik, Mimik, Wortwahl und Herangehensweise. Aufgrund der Tatsache, dass Bindung ein hochsensibles Thema darstellt ist eine Ausdifferenzierung und Auslegung des Umgangs gemäß der Fachkraftprofession individuell umgesetzt.

6.2 Eingewöhnung in der Villa

Eine Eingewöhnung wird grundlegend gemeinsam in Zusammenarbeit der Bezugspersonen und des Fachpersonals gestaltet, sodass ein behutsamer Ablöseprozess bei dem jeweiligen Kind hervorgerufen werden kann. Unsere Perspektive des Ablaufs erfolgt aufgrund individueller Bindungs- und Bedürfnisorientierung. Dabei setzen wir einen flexiblen Zeitrahmen von ca. 3-6 Wochen an, bei dem das Kind und dessen Bedürfnisse das Tempo und genaue Abfolge bestimmt. Denn unser Leitmotto lautet: Das Kind steht im Mittelpunkt!

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Zu Beginn der Eingewöhnung wird ein antizipierter Rahmenverlauf mit der Familie besprochen und mit Hilfe von Feedbackgesprächen stets aktualisiert. Ebenso erfolgt ein Erstgespräch, bei dem wichtigen Aspekt der Bindung und der Hintergrund des Kindes besprochen und übermittelt werden. Vorbereitend hierzu wird im Frühjahr ein Kennenlernnachmittag veranstaltet, bei dem die Personensorgeberechtigten willkommen geheißen werden und über den Ablauf der Eingewöhnung etc. informiert werden und auch erste Kontakte zu den Stammgruppen ihrer Kinder knüpfen können. Vorab erfahren die Familien, mittels einer Begrüßungsnachricht ihre Gruppenzugehörigkeit. Nach erfolgreicher Eingewöhnung erfolgt ein Abschlussgespräch, bei dem diese reflektiert und zusammengefasst mit den Sorgeberechtigten besprochen wird.

Kinder haben das Recht auf fließende Übergänge zwischen der Kita und dem Zuhause

7 Freispiel

7.1 Bedeutung des Freispiels

Zwischen 1986 und 2006 wurde das IEA Preprimary Projekt durchgeführt, an dem sich Kindertagesstätten aus 15 Nationen beteiligten. Aus den Forschungsergebnissen lassen sich laut Montie, Claxton und Lockhart (2007) folgende Beziehungen für die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten ziehen:

Kinder sollten ihre Lernerfahrungen eigenaktiv und selbsttätig gestalten können, also viel Zeit für das Freispiel bzw. für selbst bildende Aktivitäten haben, die sie entweder alleine oder mit wenigen anderen Kindern durchführen. Sie können sich dann mit Materialien und Tätigkeiten beschäftigen, die ihren aktuellen Interessen, Lernwünschen und Entwicklungsbedürfnissen entsprechen, und dabei in ihrem eigenen Tempo vorgehen. Freispiel-Phasen sollten relativ lang sein, sodass sich z. B. anspruchsvollere Rollenspiele oder komplexere Bautätigkeiten mit verschiedenen Materialien entwickeln können, die entsprechend viel Zeit benötigen (empfohlen werden 45 bis 60 Min.). In solchen Situationen kommt es besonders oft zu kognitiv anregenden Interaktionen zwischen einzelnen Kindern, bei denen sie z. B. Rollen verteilen und diskutieren, Pläne schmieden, Probleme eigenständig lösen, mit Materialien experimentieren oder Spielregeln festlegen. Leistungen, Lernfolge und ausgefallene Ideen der Kinder sollten von den Fachkräften entsprechend gewürdigt und verstärkt werden. Insbesondere während der Freispielzeit ergeben sich viele Möglichkeiten für Erzieher/innen, sich als Spielpartner in das (Rollen-) Spiel einiger weniger Kinder einzubringen und es dann komplexer zu gestalten, sodass die Lernerfahrungen intensiviert werden. Auch können die Fachkräfte mit (einzelnen) Kindern über deren jeweilige Aktivität interagieren und dabei die Sprachentwicklung fördern. Aktivitäten mit der ganzen Gruppe sollten im Kita-Alltag bei weitem weniger Raum einnehmen. Sie entsprechen zu wenig den jeweils aktuellen Interessen und dem individuellen Entwicklungsstand der einzelnen Kinder und stimulieren weniger das Lernen und die Kreativität als selbstbestimmte Betätigungen. Eltern sollten über die Bedeutung des (Frei-) Spiels informiert werden.

Quelle: www.Kindergartenpädagogik.de, Online-Handbuch, Herausgeber: Martin R. Textor

Ein weiterer wesentlicher Aspekt des Freispiels ist die Co-Edukation. Kinder lernen grundsätzlich mehr von anderen Kindern (auch einer anderen Altersgruppe) als von Erwachsenen.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.



Kinder haben das Recht auf Spielen und darauf sich die Spielgefährten selbst auszusuchen

7.2 Freispiel in der Villa

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer ist.“

(Astrid Lindgren, 1907-2002)

„Die Fähigkeit des Menschen seine Zukunft zu planen, nimmt seinen Anfang im freien Spiel“, so der Erziehungswissenschaftler Andre Frank Zimpel. Auch für uns hat das Freispiel der Kinder eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für ihre Entwicklung. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, das Freispiel nochmals als eigenen Punkt in unserer Konzeption zu behandeln, zumal wir es mit als einen zentralen Punkt in der Bildungsarbeit erleben.

Im Freispiel haben die Kinder bei uns die Möglichkeit, das Thema ihres Spiels, ihre Spielpartner:innen, das Material, den Ort, d. h. die Räumlichkeiten im Haus oder auch das Außengelände frei und nach ihren Bedürfnissen zu wählen und zu nutzen. Dabei lernen die Kinder vorausschauendes Denken, Planen und Handeln. Die Fragen: Was unternehme ich heute? Mit wem möchte ich spielen? Welche Räumlichkeiten und Materialien benötige ich dafür? beinhalten wichtige Entwicklungsprozesse für die Kinder.

Aber im Spiel geht es nicht nur um das Planen und Handeln, sondern es werden auch die Auseinandersetzungen und Erfahrungen aus der Umwelt/ Lebenswelt des Kindes miteinbezogen. Das Erlebte wird im Spiel verarbeitet, sei es die Geburt eines Geschwisterchens, Konfliktsituationen zu Hause, ein schöner Ausflug etc. Die Möglichkeit sich auszuprobieren, zu erforschen und selbstständig zu experimentieren sind wichtige Grundvoraussetzungen für die Entwicklung der Kinder. Damit als das möglich ist, müssen die Rahmenbedingungen stimmen:

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Unser Tagesablauf ist so gestaltet, dass den Kindern immer genügend zusammenhängende Zeit für ihr Freispiel bleibt:

Das, von uns angebotene Frühstück bis 9:15 Uhr: Die Kinder können frei entscheiden wann sie frühstücken möchten, 11:30 Uhr Mittagessen, Imbiss 14:15Uhr.

Durch gruppenübergreifendes Arbeiten, die Kinder können sich im gesamten Haus gleichermaßen aufhalten, egal wo sich ihre Stammgruppe befindet, die kleinen Gruppen und die vielen Räumlichkeiten inklusive Außengelände, haben die Kinder immer wieder die Möglichkeit sich in Kleingruppen zurückzuziehen.

Der Dienstplan ist so gestaltet, dass in den Kernzeiten genügend Personal anwesend ist, um das Spiel zu beobachten und sich gegebenenfalls in das Spiel einiger weniger Kinder einzubringen und es dann komplexer zu gestalten.

„Kinder brauchen Zeit und Raum, um alleine und mit Gleichaltrigen zu spielen. Aber sie brauchen auch Anregungen von Erwachsenen und älteren Kindern. Durch sie erlernen sie im Spiel in kurzer Zeit, wofür die Menschheit große Zeiträume benötigte.“ (aus Wirbelwind 1-2012, S. 10)

In der Villa erleben wir jeden Tag wie sehr die Kinder von der Altersmischung und der gruppenübergreifenden Arbeit profitieren.

Alle Kinder, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Entwicklungsstand und besonderer Förderbedarf/ (drohende) Behinderung werden ins Spiel integriert. Im Spiel mit anderen erlernen die Kinder Absprachen zu treffen, Selbstbewusstsein, Frustrationstoleranz, Durchsetzungsvermögen, Kreativität und Fantasie, sich in den anderen hineinzusetzen, Solidarität, um nur einige Beispiele zu nennen. Dies alles sind Grundkompetenzen um das eigene Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft zu meistern.

Abschließend sei gesagt, dass das Freispiel der Kinder für uns eine gute Beobachtungsgrundlage darstellt. Hier wird oft sehr deutlich, was die Kinder bewegt, und macht es uns möglich, auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Ebenso ist es eine gute Grundlage für gezielte Anregungen und Impulse.



Kinder haben das Recht auf Fantasie und eigene Welten

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

8 Projektarbeit

8.1 Bedeutung der Projektarbeit

Die Idee etwas zu erforschen und zu erleben ist das Leitbild einer situationsbezogenen Pädagogik. Sie stellt die Interessen der Kinder als Dreh- und Angelpunkt in die Mitte, so dass Bedürfnisse das Fundament von Bildungsangeboten und weiterführenden Projekten darstellt. Dies bedeutet ebenfalls, dass eine Ideenfindung und Ausgestaltung auf Basis der Interessensbekundung der Kinder entsteht - somit muss der Kern einer guten Projektplanung flexibel und individuell gestaltet sein.

Pädagogische Ziele und Grundhaltungen:

- Situationsorientierter Ansatz - Partizipation (vom Kind bestimmte Lernfelder)
- Selbsttätigkeit; Selbstständigkeit; Selbstbestimmung und Autonomie
- Ganzheitliche Förderung (lernen durch mehrere Kanäle - „Kopf Hand Herz“)
- Spiralförmiges Lernen (durch Methodenvielfalt eine immerwährende Vertiefung, durch stets neuen Zugängen)
- Projektarbeit ist determiniert durch eine (zeitlich) längere Vertiefung
- Lernmotivation steigern, durch autonome Themengestaltung

Resultate einer Projektarbeit sind unter anderem:

- Wissenserwerb
- Kompetenz zur erfolgreichen Problembewältigung
- Entwicklung und Förderung des Forscherdrangs
- Methoden und Techniken der Forschung (Beobachtung, Interviewtechniken, kontrollierter Dialog, aktives Zuhören)
- Vielseitige Methoden und Inhalte fördern den Abbau von Hemmungen gegenüber neuen Themen

Aufgrund der bisherigen Aspekte bietet die Projektarbeit ein pädagogisches Mittel, womit vielfältige und nachhaltige Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissenskompetenzen entwickelt werden können. Hierbei stellt sich der Prozess des Projektes als enorm wichtig heraus, welcher Kernbestandteil der pädagogischen Absicht repräsentiert.

8.2 Umsetzung in der Villa

Aufgrund der pädagogischen Haltung der Villa Kunterbunt sehen wir die Projektarbeit als ein sehr wertvolles und wichtiges Instrument an. Sie ermöglicht uns die Zusammenkunft innerhalb und übergreifend der Gruppen zu fördern und eine geöffnete Perspektive der Zusammenarbeit zu forcieren. Hierbei spielt Alter, Größe, Förderbedarf oder (drohenden) Behinderung und Gruppenzugehörigkeit keine Rolle. Unser Fokus ist auf der Interessensreaktion des Kindes. Dabei kann ein Projekt in einer kleinen Kindergruppe, oder mit der gesamten Einrichtung erfolgen. Jede Person hat im Rahmen dessen die Möglichkeit sich zu beteiligen und mit eingebunden zu werden.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

9 Partizipation / Mitbestimmung

9.1 Bedeutung der Partizipation

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz heißt es: "Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen." Da §8 KJHG keinerlei Altersbegrenzung enthält, gilt er auch uneingeschränkt für Kindertageseinrichtungen. Dort steht die Entwicklung politischer Persönlichkeiten im Mittelpunkt. Dazu gehören die Haltung, sich zuständig zu fühlen für die eigenen Belange und die der Gemeinschaft, und die Kompetenz, sich konstruktiv streiten zu können, also eigene Interessen vertreten, sich in andere hineinversetzen und es aushalten zu können, wenn man sich nicht durchsetzen kann. Derartige Haltungen und Kompetenzen entwickeln sich früh. Und wie andere Bildungsinhalte können sie nicht vermittelt, sondern nur handelnd erworben werden. Damit gewinnen die alltäglichen Partizipationsmöglichkeiten der Kinder an Bedeutung: für die Zukunft demokratischer Gesellschaften, für das einzelne Kind, weil Mündigkeit, Urteilsfähigkeit, Entscheidungsmut, Flexibilität auch als individuelle Schlüsselqualifikationen gelten. Die Mitarbeiterinnen in Kindertagesstätten müssen erkennen, dass ihre pädagogische Tätigkeit immer auch politische Erziehung ist.

Fünf Prinzipien der Partizipation von Kindern:

- Partizipation bedeutet, dass Kinder von Erwachsenen begleitet werden. Es genügt nicht, Kinder Entscheidungsspielräume einzuräumen und sie dann damit allein zu lassen.
- Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der erwachsenen. Auf der inhaltlichen Ebene muss die Expertenschaft der Kinder für ihre Lebensräume, ihre Empfindungen, ihre Weltsicht uneingeschränkt anerkannt werden.
- Partizipation darf nicht folgenlos bleiben. Dies bedeutet eine hohe Verbindlichkeit der beteiligten Erwachsenen, die sich darüber Klarheit verschaffen müssen, welche Entscheidungsmöglichkeiten die Kinder tatsächlich haben (sollen), und diese offenlegen müssen.
- Partizipation ist zielgruppenorientiert. Kinder sind nicht alle gleich. Die Erwachsenen sollten sich darüber klar sein, mit wem sie es jeweils zu tun haben. Die Inhalte und Methoden müssen darauf abgestimmt werden.
- Partizipation ist lebensweltorientierend. Das betrifft in erster Linie die Inhalte, aber auch die Beteiligungsmethoden. Die Thematik muss die Kinder angehen.

Quelle: www.Kindergartenpädagogik.de, Online-Handbuch, Herausgeber: Martin R. Textor

9.2 Partizipation in der Villa

Die Kinder werden, im Rahmen ihrer Möglichkeiten immer wieder in Entscheidungsprozesse eingebunden. Dies beginnt schon im Kleinen, indem die Kinder frei wählen können wo und mit wem sie spielen möchten. Auch ruhig einmal ohne die Begleitung eines Erwachsenen. Auch haben die Kinder das Recht, anderen den Zutritt zu einem Raum, in dem sie sich gerade aufhalten, zu verwehren. Dies gilt natürlich nicht in kritischen Situationen, in denen das Personal unterstützend eingreifen muss. Regeln werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet. Immer wieder finden Abstimmungsverfahren statt (z. B. bei Materialanschaffungen oder Gestaltung der Räumlichkeiten). Hierbei wird mit Bildern und Fotos für die Kinder visualisiert, damit alle daran teilnehmen können. Wichtig für das pädagogische Fachpersonal ist die Beantwortung der Fragen: „Worüber sollen die Kinder auf

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

jeden Fall mitentscheiden und worüber auf keinen Fall?“ Daher ist das Thema Partizipation sehr häufig auch Inhalt von Teambesprechungen.

Viele weitere Beispiele, wie in der Villa Kunterbunt Partizipation gelebt wird, werden in dieser Konzeption und in unserem Schutzkonzept deutlich.

Nach unserem Verständnis bezieht sich Partizipation auf alle in und an der Villa Kunterbunt Beteiligten. In Mitgliederversammlungen werden wesentliche Belange des Vereins besprochen und abgestimmt. Erziehungspartnerschaft, Elternversammlungen und Sitzungen des Rates der Tagesstätte bieten den Eltern immer wieder die Möglichkeit, sich an Entscheidungen zu beteiligen.

Aber auch das Personal ist an allen es betreffenden Themen beteiligt. Sei es durch die sehr wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Leitung, den Betriebsrat und die damit verbundenen Monatstreffen mit dem Vorstand und natürlich die regelmäßigen Teamsitzungen, wo jede(r) mitentscheiden kann. Auch das Arbeiten nach dieser Konzeption gelingt nur, weil alle aktiv an deren Erstellung beteiligt waren.

10 Inklusion

„Die Welt braucht dich genau so, wie du bist“ (Buchtitle von Joanna Gaines)

10.1 Definition der Inklusion

Auf der Seite der Antidiskriminierungsstelle des Bundes heißt es: „Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhalten soll, sich umfassend und gleichberechtigt an der Gesellschaft zu beteiligen. Die Teilhabe darf nicht von Faktoren wie individuellen Fähigkeiten, ethnischer Herkunft, Geschlecht oder Alter abhängen. Vielfalt wird als normal vorausgesetzt. Daher müssen Strukturen geschaffen werden, durch die sich alle Menschen unabhängig von unterschiedlichen Voraussetzungen einbringen können.“

Für uns als Villa bedeutet dies, dass es nicht darum geht, dass Menschen in ein bestehendes System integriert werden, sondern dass wir das System so verändern, dass Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit entstehen können. Denn für uns ist „jeder so wie er ist“.

10.2 Inklusion in der Villa

Unsere Unternehmensphilosophie macht deutlich, dass Inklusion, ohne diesen Begriff je genutzt zu haben, in der Villa Kunterbunt schon immer gelebt wird. Barrieren werden wahrgenommen und wenn möglich abgebaut und Partizipation ermöglicht. An dieser Stelle möchten wir noch einmal auf den Punkt „Partizipation in der Villa“ verweisen.

In vielen weiteren Bereichen ist Inklusion in der Villa zu erkennen.

Folgend einige Beispiele

- Beide Häuser sind barrierefrei gebaut und mit niedrighängenden Türschildern (Piktogramme und Metacom Symbole) ausgestattet. Unsere Ausstattung und räumliche Gestaltung passt sich den Bedürfnissen der Kinder und deren Entwicklungsstände an (Bsp. niedrige Stühle, hohe Stühle, Hochstühle, Stühle mit Lehne, Griffen etc.)
- Wir bieten Elterngesprächstermine, die auch außerhalb unserer Öffnungszeiten stattfinden, damit beide berufstätigen Eltern daran teilnehmen können und wir die Familien somit entlasten.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

- Wir beschäftigen inklusiv- Mitarbeitenden und bieten gerne die Möglichkeit zu Praktika und Hospitationen.
- Auf Wunsch werden die Eltern zu Institutionen und Ärzten usw. begleitet oder wir beraten sie im Rahmen des Familienzentrums und vermitteln ggf. weiter.
- Die Mitarbeitenden werden ausführlich über das jeweilige Krankheitsbild oder den Förderbedarf informiert und fortgebildet. Dies geschieht auch oft in Kooperation mit den Eltern.
- Für Menschen, die der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, werden ggf. Übersetzer eingesetzt; auch bei Elterncafé, Elternversammlung und Vereinsarbeit
- Durch flexible Bring- und Abholzeiten ermöglichen wir eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Eltern.
- Wir bieten die Möglichkeit, Therapien in der Villa durchzuführen, bei Bedarf auch in einem geschützten Raum. Damit ermöglichen wir auch eine enge Zusammenarbeit mit den Therapeut:innen.
- Wir sensibilisieren die Kinder für die Unterschiedlichkeit jedes einzelnen Menschen und vermitteln Respekt füreinander und stärken das Miteinander. Hierfür gilt die Individualität als Basis. Hierfür nutzen wir gerne u.a. gerne Bilderbücher.
- Wir setzen Projekte mit dem Schwerpunkt Inklusion und Diversity um.
- Wir akzeptieren, dass jedes Kind sein eigenes Entwicklungstempo hat und unterstützen es dabei. Wir ermöglichen eine individuelle Begleitung.
- Auch bei der Ausarbeitung unseres Schutzkonzeptes haben wir einen Fokus auf Menschen/ Kinder mit (drohender) Behinderung gelegt (siehe Schutzkonzept).
- Wir passen unseren Alltag, an die Bedürfnisse der Kinder mit (drohender) Behinderung an und suchen stets nach Verbesserungen. Wir wollen uns stetig weiterentwickeln. Uns ist die Teilhabe sehr wichtig.
- Wir akzeptieren und respektieren die Vielfalt jedes Einzelnen und bestärken diese positiv.
- Wir reflektieren uns und unser Handeln stetig und entwickeln unsere Konzeption weiter
- Wir haben eine höhere personelle Ausstattung als das KIBIZ vorgibt, damit wir allen Kindern gerecht werden können und auch 1 zu 1 Situationen zu ermöglichen können
- Wir beobachten die Kinder intensiv und erkennen deren Bedürfnisse und tauschen uns in unseren Kleinteams und im Großteam aus
- Wir nehmen an Supervisionen und Fallgesprächen teil, um das fachliche Wissen, aller miteinzubeziehen.
- Wir haben einen „Villa Haltung“ erarbeitet. Diese beinhaltet eine Offenheit für alle Menschen. Diese muss von den Mitarbeitenden unterschrieben werden.
- Wir gendern in unseren Emails, schriftlichen Ausarbeitungen etc.
- Wir haben altersgemischte Gruppen etabliert. So lernen wir alle voneinander und wachsen miteinander auf.
- Wir arbeiten mit Bild- und Fotokarten und visualisieren unseren Tagesablauf unsere Speisepläne und Tischpläne etc.

Inklusion ist ein vielseitiges Thema, dass sich in unterschiedlichen Bereichen aufgliedern lässt und trotzdem gesamtgesellschaftlich zum Tragen kommen sollte. Die Chancen in den Unterschiedlichkeiten der Menschen sollen gesehen werden. Wir als Villa verstehen uns als divers, das bedeutet, dass in unserer Einrichtung unterschiedliche Geschlechter, Kulturen, Religionen und körperliche und soziale Voraussetzungen nebeneinander bestehen, sich

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

unterstützen und bereichern. Inklusion betrifft alle Menschen! Dementsprechend ist Inklusion als Querschnittsaufgabe wichtig für Bildung und Erziehung. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden müssen sich ihrer Wirkung auf Kinder bewusst sein und dementsprechend selbstreflektiert in ihrer pädagogischen Arbeit sein. Eine enge Erziehungspartnerschaft ist hierbei ein richtiger Bestandteil in der täglichen Arbeit.

11 Bildung

Eine kleine Geschichte:

Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere einen Kindergarten. Das Bildungsprogramm bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen, und alle Tiere wurden in allen Fächern gebildet.

Die Ente war gut im Schwimmen, besser sogar als die Erzieher. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Bereich so schlecht war, musste sie immer wieder rennen, um das Rennen zu üben, und durfte nicht mit zum Schwimmen gehen. Das tat sie so lange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittlich war aber akzeptabel, deshalb machte sich niemand Gedanken darüber, - nur die Ente.

Das Kaninchen war zuerst im Laufen an der Spitze der Gruppe, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch und musste vom Kindergarten abgemeldet werden – wegen der vielen Förderstunden im Schwimmen.

Das Eichhörnchen war Bester im Klettern, aber der Erzieher ließ die Flugstunden des Eichhörnchens am Boden beginnen statt im Baumwipfel. Das Eichhörnchen bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und wurde immer schlechter im Klettern und Rennen.

Die mit Sinn fürs Praktische begabten Präriehunde gaben ihre Jungen zum Dach in die Gruppe, als die Bildungskommission es ablehnte, das Buddeln in die Bildungsvereinbarung aufzunehmen.

Am Ende des Jahres hielt ein anormaler Aal, der gut schwimmen und etwas rennen, klettern und fliegen konnte, die Schlussansprache in zwei Sprachen.

(Verfasser unbekannt)

Ein Kind hat das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei.

11.1 Bildungsdokumentation

11.1.1 Bedeutung von Bildungsdokumentation

Beobachtungen und deren Auswertung werden von den pädagogischen Mitarbeitenden notiert und als Niederschrift des Bildungsprozesses des einzelnen Kindes dokumentiert.

Bildungsprozesse, -wege und -umwege werden festgehalten und transparent gemacht.

Diese Dokumentationen dienen dazu, die Kinder in ihren Bildungsprozessen optimal begleiten zu können; z. B. welche Materialien wären jetzt für diesen Bildungsprozess für das Kind wichtig. Als Schaufenster zur Transparenz der kindlichen Bildungsprozesse dienen sie pädagogischen Mitarbeitenden als professionelles Werkzeug zur Reflexion und Planung.

Auch hier wird im Rahmen des Dienstplanes dem Personal genügend Zeit eingeräumt, um zu dokumentieren, auszuwerten und sich mit den Kolleg:innen auszutauschen.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

11.1.2. Portfoliomappen – Das Kind als Gestalter seiner eigenen Entwicklung

„Der Begriff Portfolio setzt sich aus dem lateinischen Worten portare (dt. tragen) und folium (dt. Blatt) zusammen. Einrichtungen, die eine effiziente Erziehungs- und Bildungsarbeit leisten wollen, sind darauf angewiesen, für die Planung und Initiierung des Erziehungs- und Bildungsprozesses Informationen zu sammeln, sie auszuwerten und in ein adäquates Angebot umzusetzen. Im Portfolio vereinigen sich unterschiedliche Methoden und es dokumentieren nicht nur die Fachkräfte, sondern alle am Erziehungs- und Bildungsprozess beteiligten Personen.“ (aus: „Portfolioarbeit leicht gemacht“, Cornelsen, S.9 und S.10)

Nachdem wir uns mit vielen verschiedenen Möglichkeiten auseinandergesetzt haben, sind wir zu dem Entschluss gekommen unsere Bildungsdokumentation an Hand von Portfoliomappen zu verdeutlichen.

Hierbei handelt es sich um eine dem Kind eigene Bildungsdokumentation. Auch hier steht das Kind wieder im Mittelpunkt, nicht seine Defizite.

Die Mappen sind den Kindern frei zugänglich und auch nur sie entscheiden, wer dort hineinschauen darf. So fließen die Mappen nur in die Elterngespräche mit ein, wenn die Kinder dem zustimmen. Die Kinder haben aber auch die Möglichkeit am Ende eines Elterngesprächs hinzuzukommen und mit Eltern und pädagogischer Fachkraft zusammen die Portfoliomappen anzuschauen.

Es entsteht somit ein dicker Ordner, der von Personal, den Kindern selber und den Eltern bestückt wird.

Zuvor ist es allerdings wichtig, dass die Eltern uns ihr schriftliches Einverständnis zur Dokumentation gegeben haben.



Immer wieder nehmen sich die Kinder ihre Portfoliomappen zur Hand und erzählen dazu

11.1.3 Entwicklungsdokumentation anhand von Entwicklungsbögen

Für die regelmäßig stattfindenden Elterngespräche (mind. Einmal im Jahr) unterstützt uns die Entwicklungsdokumentation anhand von Entwicklungsbögen. In einem demokratischen Teamprozess, mit der vorherigen intensiven Auseinandersetzung verschiedenster Verfahren

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

zur Entwicklungsdokumentation, haben wir uns für die detaillierten Beobachtungsbögen „Kompetent beobachten – Sehen- Verstehen- Handeln“ von Sabine Backes und Nikola Künkler entschieden. Sie erfüllen am ehesten unsere Maßstäbe die Entwicklungsdokumentation nicht defizitorientiert zu betreiben. Zudem deckt sie alle in unserer Konzeption erwähnten Bildungsbereiche ab.

Zur Dokumentation der Sprachentwicklung werden der „BaSik u3“ und der „BaSik ü3“ von Renate Zimmer eingesetzt.

Wesentlicher Punkt in unseren regelmäßigen Teamsitzungen, ist eine ausführliche Kind Besprechung.

11.2 Beobachtungen

11.2.1 Theorie

Die Grundlage für die zielgerichtete Bildungsarbeit ist die beobachtende Wahrnehmung des Kindes, gerichtet auf seine Möglichkeiten und die individuelle Vielfalt seiner Handlungen, Vorstellungen, Ideen, Werke, Problemlösungen u.ä..

11.2.2 Beobachtungen in der Villa

Alle Kinder werden von allen pädagogischen Mitarbeitenden in allen Bereichen regelmäßig beobachtet. Hierfür wird innerhalb des Dienstplanes die nötige Zeit zur Verfügung gestellt, damit die Möglichkeit besteht, sich ganz auf die Beobachtung zu konzentrieren.

Im Wesentlichen stehen folgende Aspekte bei der Beobachtung von Kindern im Mittelpunkt:

- Welche Sinneserfahrungen werden angesprochen?
- Welche Wege innerer Verarbeitung können wahrgenommen werden?
- Welche Formen sozialen Beziehungen können wahrgenommen werden?
- lernen in komplexen Situationen und Sinnzusammenhängen
- Forschendes Lernen
- Was wurde über Material/Raumbedingungen erfahren?

Es handelt sich somit um eine kindorientierte Beobachtung.

12 Bildungsbereiche

Kinder zeigen von Geburt an Explorationsverhalten. Sie möchten ihre Welt entdecken. Explorationsverhalten spielt ein Leben lang eine wichtige Rolle. Immer wieder wird sich mit Neuem auseinandergesetzt und so die persönliche Bildung und Entwicklung vorangetrieben. Deshalb ist es wichtig, dieses zu erhalten.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

12.1.Sprache(n)

12.1.1 Theorie

Der Bildungsbereich Sprache ist in der pädagogischen Arbeit mit Kindern allgegenwärtig. Er beginnt im Umgang und in der Kommunikation mit dem Kind und greift in alle Bildungsbereiche.

Sprache bildet die Grundlage für die gesamte Entwicklung eines Kindes. Sprachliche Bildung ist mit der motorischen und musischen Bildung eng verknüpft.

12.1.2 Sprache in der Villa

In unserer Einrichtung ist es für uns elementar den Kindern wertschätzend zu begegnen und sie im Umgang mit ihres Gleichen anzuregen, sich außerdem wertschätzend zu verhalten. Somit erfahren sie im Alltag, was sie durch Sprache bzw. entsprechender Kommunikationsmuster erreichen und bewegen können. Außerdem ist es die Kommunikation mit dem Kind und die Vorbildfunktion, die wir einnehmen, die das Kind befähigen seine Gefühle zu äußern und auszudrücken. Kommunikation findet auf vielen verschiedenen Ebenen im Alltag statt: Mimik, Gestik, Körperhaltung, Prosodie, Geräusche (Schmatzen, Gurren, Tiergeräusche), Gebärden usw.

Kreative Ausdrucksformen wie Malen, Gestalten, Singen, Musizieren, Tanzen, Rollenspiel sind alles Formen von Kommunikation und Sprache. Demnach findet sich in der Villa kein Bereich, wo Sprache und Kommunikation nicht stattfindet.

Dennoch bieten wir gezielte Sprachförderung mit Unterstützung von Sprachstandserhebungen (Basik) an, sowie Fingerspiele, Lieder, Erzähltheater, Bilderbuchbetrachtung, Tisch – und Brettspiele, Spiele zu Förderung der Mundmotorik etc. Kommunikation in den meisten Alltagssituationen werden durch Visualisierung unterstützt, z.B. Pictogramme, Bilder im Liederordner und gebärdenunterstützte Kommunikation. Jedwede Form von Kommunikation und Sprache ist Voraussetzung um Konflikte gewaltfrei lösen zu können.

Sprache ist die Basis um Lesen und Schreiben zu erlernen. Hier haben die Kinder unterschiedlichste Materialien zur Verfügung, z.B. eine umfangreiche Bücherei, Buchstabenposter, Tastbuchstaben, Namensschilder – und Beschriftungen.

Für Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf gibt es die Möglichkeit Logopädie während der Betreuungszeit in Anspruch zu nehmen.



Fazit: Sprache kennt keine Grenzen. Auch in der Villa nicht.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

12.3 Kreativität

12.3.1 Theorie

Jedes Kind hat eine kreative Begabung. Diese kann sich in vielerlei Betätigungen zeigen: Im Kritzeln und Malen, im Matschen und Formen, im Zusammenfügen verschiedener Materialien oder auch durch das Zerstören des eigenen Produktes und wieder neu beginnen. Damit sich die Fantasie voll entfalten kann, braucht das Kind eine Umgebung, in der es sich wohlfühlt und sich frei von Leistungsdruck betätigen kann. Die Kinder sollen verschiedene Materialien und Werkzeuge kennen und sie entsprechend anwenden können. Im Prozess des Gestaltens soll sich das Kind mit der eigenen Umwelt auseinandersetzen und eigene Erlebnisse verarbeiten. Wichtig dabei ist, dass das Kind Freude am Experimentieren und kreativen Gestalten hat.

Ziel ist es, den Kindern in einem geschützten Raum eine weitere Möglichkeit zu geben, auszudrücken was ihnen wichtig ist und was sie beschäftigt.

Im Atelier treffen die Kinder aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern zusammen. Hier verbindet sie das gleiche Tun für eine bestimmte Zeit. Jeder von ihnen offenbart mit seinem Bild ein Stückchen von seinem Wesen.

Im Bild zeigt das Kind, wie es die Welt wahrnimmt und drückt Erlebnisse aus. So dient dieser Malort dem Kind bei seiner Auseinandersetzung mit sich selbst und der Welt. Im Vordergrund stehen die Förderung des individuellen Ausdrucks, die Lust am Gestalten und der Malprozess selbst.

In einer ungestörten Umgebung können sich die Kinder in Ruhe auf ihre Arbeit konzentrieren und sich darin vertiefen.

Hier wird das Thema nicht vorgegeben noch bewertet.

Dies ist eine gute Voraussetzung dafür, dass sich Kreativität entfaltet und Individualität gefördert wird. Kinder malen aus der inneren Freiheit heraus, Dinge gestalten zu können. Gestalten, Farben kombinieren, anfassen, anschauen, hören wie der Pinsel das Blatt streift und sehen wie er seine Spur hinterlässt, das alles bedeutet für Kinder eine Erlebnisreise, auf die sie sich mit Freude einlassen.

Es gibt keine falschen und richtigen Farben. Nichts muss eine bestimmte Form haben. Ein solcher Freiraum des Sosein-Dürfens ermöglicht eine lebendige Atmosphäre. Das Ergebnis ist nicht wichtig, weil im Entstehen des Gemalten der eigentliche Genuss liegt.

Beim Malen stehen die Kinder an der Malwand. So gestalten sie aus der Bewegung des gesamten Körpers heraus.

Die Größe der Blätter ist genauso wichtig wie die vorbereiteten Farben und Pinsel.

Ein Bild oder das Gestaltete hat dann ein Ende, wenn das Kind seinen persönlichen Abschluss gefunden hat.

Quelle: Kigaheute 1/2003, „Auseinandersetzung mit sich und der Welt, Ein Malatelier in der Kita, Hartmut W. Schmidt/Susanne Weiss

Ausdrucksmalen-eine Erlebnisreise mit Pinsel und Farbe, Hansi Oster-Meillander

12.3.2 Kreativität in der Villa

In der Villa gibt es ein großes Atelier. Es wird dort sowohl gemalt, als auch gebastelt, genäht und mit Ton o.ä. gearbeitet. Aktionen werden in kleinen Gruppen durchgeführt, welche von den zuständigen Mitarbeitenden zusammengestellt werden. Dabei werden Entwicklungsstand, Interessen der Kinder und soziale Aspekte berücksichtigt.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Alle Materialien stehen den Kindern frei zur Verfügung, sie dürfen sich jederzeit damit beschäftigen.

Jackson Pollock, amerikanischer Maler (1912-1956), sagte zu seinen Bildern:“ Meine Malerei entsteht nicht auf der Staffelei. Auf dem Boden fühle ich mich wohler, ich bin meinem Bild näher, nehme innig an ihm teil, denn ich kann um es herum gehen, von allen Seiten an ihm arbeiten und buchstäblich im Bild sein.“

Wir lassen die Kinder selbst entscheiden wo und wie sie malen wollen: auf dem Boden, an der Wand oder auf dem Tisch. Kinder wählen auch das Papierformat selbständig aus. Bei kleineren Kindern ist es meistens großformatiges Papier, die älteren Kinder wählen das Format aus, je nachdem, was sie vorhaben.

Kinder, die hier mitmachen, sollen auch feste Regeln, z.B. andere Bilder nicht zu bewerten, einhalten. Diese Regeln erfordern soziale Kompetenzen z.B. achtsam, respektvoll miteinander umzugehen, aber auch einen verantwortungsbewussten, pflegerischen Umgang mit Materialien.

Die Rolle der/des pädagogischen Mitarbeitenden ist die zurückgenommene Anwesenheit und für die Kinder da zu sein, wenn sie Hilfestellung brauchen.

Diese:r sorgt auch für die verschiedenen Materialien um basteln, modellieren und malen zu können und für deren Nachschub.



Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

12.4 Naturwissenschaften im Kindergarten

(Den Geheimnissen der Welt auf die Spur kommen)

12.4.1 Theorie

Forschen ist ein Prozess, der sich aus der Neugier des Menschen ergibt. So sagte schon Albert Einstein: "Ich habe keine besonderen Begabungen, ich bin nur leidenschaftlich neugierig."

Heutzutage mangelt es Kindern in ihren Lebenswelten häufig daran, ihren angeborenen Forschertrieb auszuleben. Umso wichtiger ist es, ihnen innerhalb und außerhalb der Kita solche Möglichkeiten zu verschaffen.

12.4.2 Naturwissenschaften in der Villa

In der Villa bieten wir den Kindern diese Möglichkeiten. In Experimenten und im Umgang mit Materialien haben sie die Gelegenheit zum Entdecken und Ausprobieren.

Denn Forschen heißt zum einen Ausprobieren, aber ein:e Forscher:in braucht auch die Fähigkeit zu Beobachten sowie Einfallsreichtum, Kreativität, Beharrlichkeit und ein gutes Geschick zum Schlussfolgern.

Uns geht es nicht so sehr darum, dass die Kinder Faktenwissen anhäufen, sondern dass sie Spaß haben zu experimentieren, sich auszuprobieren. Das „Selbermachen“ in unseren Experimenten ermöglicht den Kindern die unmittelbare Lernerfahrung und einen aktiven Lernprozess. Wie die Kinder ihren eigenen Lernprozess herstellen ist ganz individuell, und ihre Methoden können dabei recht unterschiedlich sein (z.B. beobachten, erfragen, zerlegen etc.)

Unser Ziel der naturwissenschaftlichen Bildung in der Villa könnte man deshalb so formulieren:

Das oberste Ziel ist das Forschen selbst. Die Kinder sollen in ihrer Entwicklung als Forscherpersönlichkeit unterstützt werden. Dabei geht es darum, sich selbst als Forscher:in zu erleben, Spaß daran finden Dinge auszuprobieren und Erfolgserlebnisse zu erringen. Uns geht es nicht um eine festgeschriebene Wissensvermittlung, die nachher bei den Kindern abgefragt wird.

Vielmehr sollen die Kinder „Futter“ für ihren Forschergeist bekommen. Sie sollen sich stolz und gut fühlen, dadurch, dass man selbst etwas entdeckt und herausgefunden hat. Wir wollen sie darin bestärken und unterstützen sich ihre Neugier zu bewahren und zu lernen Dinge und Phänomene zu hinterfragen.

Wir möchten, dass die Kinder „Warum - Frager“ bleiben, denn wie sagte Aristoteles: "Das Erstaunen ist der Beginn aller Naturwissenschaften". Bevor ich aber über etwas staunen kann, muss ich etwas „Sehen“, etwas Wahrnehmen. Auch darin wollen wir unsere Villakinder bestärken, nämlich ihre Umgebung und Umwelt bewusst wahrzunehmen. Das erfordert natürlich den Kindern genügend Freiraum fürs eigene Experimentieren zu geben aber auch freien Zugang zu Materialien zu bieten. Ebenso wichtig ist das von uns eingesetzte und angeleitet Experimentieren zu physikalischen und chemischen Phänomenen, welches in Kleingruppen stattfindet.

Das in der kleinen Gruppe kennengelernte Experiment wird später selbständig allen anderen Kindern vorgeführt

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.



Kinder haben das Recht zu forschen und zu experimentieren.

12.5 Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (ökologische Bildung)

12.5.1.Theorie

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, Menschen zu ermutigen und zu befähigen, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung denken und handeln zu können. (aus: „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich“ von Ute Stoltenberg) Unter nachhaltiger Entwicklung wird eine „Entwicklung verstanden, die die Bedürfnisse der heutigen Generationen befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ (Hauff 1987)

„Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit, die sich ermutigt fühlt, das eigenen Leben mitzugestalten, und die über Wissen und Kompetenzen verfügt, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu tun. Deshalb sind die Förderung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kreativität, Selbsttätigkeit, kooperativem Arbeiten, unterschiedliche Ausdrucksformen für Erfahrungen, Erleben und Bewerten ebenso Elemente von Bildungsprozessen wie eine systematische Suche nach inhaltlichen Zusammenhängen und Erklärungen mithilfe von Medien.“ (Ute Stoltenberg, August 2009)

Die Frage ob es sinnvoll ist mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung schon im Kindergarten anzufangen, können wir eindeutig mit ja beantworten. Die Kinder sollen nicht nur befähigt werden Handlungskompetenzen zu erwerben, sondern das Gefühl bekommen ihre eigene Umwelt mitgestalten zu können.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

De Haan (2003; 2008) benennt zehn Teilkompetenzen, die den Einzelnen befähigen, aktiv und eigenverantwortlich seine Zukunft mitzugestalten:

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen: Die Kinder kennen Zusammenhänge in der Gesellschaft und können das Handeln bewerten.
2. Vorausschauend denken und handeln: Die Kinder setzen sich mit ihrer Zukunft auseinander, um zu bedenken, zu bewerten und entsprechendes zu handeln
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln: Die Kinder analysieren und beurteilen Zusammenhänge von Ökologie, Ökonomie, Politik, Armut und Gewalt sowie von sozialer Gerechtigkeit.
4. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können: In der Gruppe erlernen Kinder gemeinsam für ein Ziel zu arbeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Standpunkte und Meinungsverschiedenheiten.
5. An Entscheidungsprozessen partizipieren können: In Z.B. angeleiteten Spielen erlernen Kinder Verfahren, wie sich Gruppen verständigen und Konflikt bewältigen können.
6. Andere motivieren können, aktiv zu werden: Die Kinder erwerben demokratische Entscheidungsprozesse und können somit gemeinsame Ziele verfolgen.
7. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können: Die Kinder beschreiben eigene Erfahrungen und Lebensweisen, damit sie die Lebenssituation Anderer verstehen und beurteilen können.
8. Selbständig planen und handeln können: Die Kinder entwerfen eigenen Strategien und können persönliche Projekte und Ziele verfolgen
9. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können: Die Kinder erwerben Mitgefühl und Solidarität mit benachteiligten Menschen und Gemeinschaften.
10. Sich motivieren können, aktiv zu werden: Die Kinder nehmen ihr Ziel ernst und können sich dafür engagieren.

(aus Leuchtpol – Energie und Umwelt neu erleben 2009)

Da für uns der Begriff und die Inhalte der ökologischen Bildung allein zu eng gefasst sind, liegt für uns in der Villa der Schwerpunkt auf der Bildung für nachhaltige Entwicklung, da dieser Ansatz ganzheitlicher zu sehen ist.

12.5.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Villa

Seit 2009 ist die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung ein fester Bestandteil in unserer Villa Projektarbeit. Es ist uns wichtig mit den Kindern auch zu den Themen Natur, Umwelt, Energien etc. aktiv zu werden.

Es geht uns darum, bei ihnen ein Bewusstsein für ihre Umwelt zu wecken und dabei auch den vorsichtigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen wie z.B. Energien aus Wasser, Sonne, Wind oder das Klima etc..

Dabei kommt es darauf an mit anderen Kindern gemeinsam planen und handeln zu können, sich selbst und andere motivieren zu können, selbst aktiv zu werden und die Umwelt aktiv mitgestalten zu können.

Themen wie: „Stromdetektive“, „Was das Wasser alles kann“ oder auch „Wir reisen um die Welt“ sind Projekte, die bereits stattgefunden haben oder derzeit aktuell sind. Die bereits im theoretischen Teil angesprochenen Kompetenzen werden dabei immer wieder ganzheitlich angesprochen. Ein festes Ritual und zentrales Element in dieser Arbeit ist beispielsweise, der

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

immer wieder stattfindende Gesprächskreis, in dem wir uns mit den Kindern über alles schon Erlebte oder zu planende verständigen. Das Planen innerhalb der Gruppe oder aber auch die individuellen Belange des Einzelnen finden hier Berücksichtigung. Innerhalb dieses Gesprächskreises entwickelt sich die weitere Projektarbeit, denn schließlich sollen die Kinder sich mit den Inhalten identifizieren und das können sie nur, wenn sie sich gehört und ernst genommen fühlen. Um den Gesprächskreis herum ranken sich dann jede Menge Aktionen.

Aber auch in der Wissensaneignung beziehen wir die Kinder mit ein, beispielsweise begeben wir uns zu Beginn eines neuen Themas gemeinsam auf Literatursuche. Dabei steht dann auch immer ein Besuch in den umliegenden Bibliotheken mit auf dem Programm. Es werden immer Institutionen außerhalb der Villa mit einbezogen, was den „Horizont erweitert und den Blick über den Tellerrand hinaus ermöglicht.

Das erfordert natürlich den Kindern genügend Freiraum fürs eigene Experimentieren zu geben. Ebenso wichtig ist das von uns eingesetzte und angeleitete Experimentieren zu physikalischen und chemischen Phänomenen, welches in Kleingruppen stattfindet.



Die Kinder schließen einen Stromkreislauf, der den Leuchtstoffkörper für das Häuschen zum Leuchten bringt

12.6 Bewegung

12.6.1 Theorie

Für die gesamte Entwicklung spielt Bewegung eine herausragende Rolle. So ist sie nicht nur wichtig für die motorische Entwicklung und die Fitness, sondern unverzichtbar auch für die kognitive Entwicklung.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

12.6.2 Bewegung in der Villa

Die Kinder haben immer die Möglichkeit sich zu bewegen. Nicht nur der Bewegungsraum steht dafür zur freien Verfügung, sondern die gesamte Einrichtung. Die Kleinen probieren sich in den langen Fluren schon im Robben, Krabbeln und Laufen aus, andere bauen aus Tischen und Stühlen Bewegungsbaustellen.

Das Außengelände bietet viele Anreize. Aber auch Spiele wie Ballspiele, Plumpsack, Nachlaufen etc. finden immer wieder statt.

Am Rhein werden Steine ins Wasser geworfen. Natürlich wird die gesamte Gegend zu Fuß erkundet, so dass Kinderwagen und Bollerwagen lediglich zum Transport von Getränken und Proviant benötigt werden.

Durch unsere Fachkräfte für Psychomotorik und Motopädie bieten wir auch dies den Kindern regelmäßig an. Mal geplant als Angebot, aber meistens integriert in den Alltag.



12.6.3 Psychomotorik in Theorie

Die Psychomotorik geht von der Einheit seelischer und körperlicher Vorgänge in der Bewegung aus.

Hauptmerkmale des psychomotorischen Vorgehens:

- am Kind orientiert, verstehend, einfühlend und geduldig
- prozessorientiert, mit Betonung des Weges hin zum gesteckten Ziel
- erlebnisorientiert im Sinne lustvoller psychomotorischer Situationsbewältigung
- entspannte, fröhliche, spielerische und humorvolle Atmosphäre
- weitgehende Selbstbestimmung im Handeln, statt Fremdbestimmung
- explorativer und kreativer Materialumgang, Umweltveränderung und –gestaltung
- situative Offenheit, statt einengender Normen und Vorschriften
- vielfältige Möglichkeiten zu eigenen Erfolgserlebnissen
- Anerkennung, Ermutigung und Stärkung des Selbstwertgefühls
- Allmähliche Steigerung der Konflikttoleranz (auch verlieren können)

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

- Konstantes und konsequentes Lehrerverhalten als Halt und Orientierung
- Aufbau persönlicher Beziehungen zu anderen Kindern
- Hinführen zu positiven Gemeinschaftserlebnissen
- Abbau von Ichbezogenheit und Egoismus

Persönliche Attribute der/des Therapeut:in

- Achtung vor dem Kind, Geduld, Verständnis und Herzenswärme
- Ausstrahlen von Vertrauen, Ermutigung und Bestärkung
- Sympathisierende Anteilnahme, Begeisterungsfähigkeit
- Flexibilität, Eingehen auf die Ideen der Kinder
- Kontaktfähigkeit, Echtheit und Ehrlichkeit
- Konsequentes Verhalten, Berechenbarkeit
- Nicht das Kind rügen
- Vor allem immer wieder positive Ansätze sehen
- Kreativität und - ganz wichtig – HUMOR

Beispiele zur Körpererfahrung, Materialerfahrung, Sozialerfahrung

- Ringen und Raufen
- Kindgemäße Entspannung
- Schattenspiel
- Tanz als Medium psychomotorischer Entwicklungsförderung
- Tuchführung mit der Psychomotorik
- Umgang mit psychomotorischen Übungsgeräten
- Umgang mit Alltagsmaterialien
- Bauen und Konstruieren
- Bewegte Abenteuer im Bewegungsraum, im Freien

Kinder

Elementare Erfahrungen, auf denen die weitere Entwicklung aufbaut wie:

- In Pfützen planschen,
- auf Bäume klettern,
- sich in Wäldern und hinter Büschen verstecken,
- über Zäune springen,
- in der Erde tiefe Höhlen ausbuddeln,
- mit Obstkernen weit spucken,
- in Brombeersträuchern Höhlen bauen,
- nachts mit Freunden unter freiem Himmel in einem Zelt schlafen,
- Klingelstreiche unternehmen und weglaufen,
- Grimassen ziehen und
- Die Hosentaschen voller Schätze haben

Sind nicht nachholbar!!!

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

12.6.4 Psychomotorik in der Villa

In der alltäglichen Praxis sieht Psychomotorik folgendermaßen aus:

- Alltägliche Materialien (Ikea-Hocker, Wäscheklammern, Toilettenpapierrollen etc.) werden während des Freispiels in die Gruppen gegeben. Die Wahl des Materials richtet sich nach den Bedürfnissen der Kinder und dem momentanen Thema innerhalb des Spiels.
- Etwa alle 2-3 Monate werden Psychomotorikgruppen zusammengestellt. In der Regel bilden 6 Kinder unabhängig vom Alter eine Gruppe. Ausschlaggebend für die Zusammensetzung können sein:
 - Der motorische Gesamteindruck
 - Soziale Kompetenzen
 - Emotionale Kompetenzen
 - Beobachtungen zum taktil-kinästetischen Bereich
 - Beobachtungen zur differenzierten Wahrnehmung

Die Erfahrung hat gezeigt, dass 2-3 Psychomotorikstunden nötig sind, um bestehende Gruppenzusammengehörigkeiten aufzubrechen. Erst dann können neue Verbindungen entstehen und alle Kinder voneinander profitieren.

Ein weiterer Aspekt in der Psychomotorik ist der Austausch mit den Kolleg:innen. So ist es z.B. auch möglich eine Psychomotorik speziell für ein Kind auszuarbeiten, wenn dies im Rahmen einer Kindbesprechung als sinnvoll erscheint. Die Beobachtungen helfen, den Gesamteindruck über ein Kind zu vervollständigen oder weitere Fördermöglichkeiten einzuleiten.

Auch die Eltern haben immer wieder die Möglichkeit an aktiven Elternabenden zu erfahren was Psychomotorik ist und bewirken kann. Natürlich sind auch Hospitationen während einer Psychomotorikstunde möglich.



Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

12.7 Musik

12.7.1 Theorie

Der Musik kommt eine ganz besondere Rolle zu, wie zahlreiche Experimente bewiesen haben. Musik wirkt direkt auf die vegetativen Funktionen des ganzen Körpers, beeinflusst Blutdruck, Atemfrequenz und Muskeltonus, und das selbst bei Patienten, die im Koma liegen oder eine Vollnarkose erhalten haben. Und - Musikeinwirkung hinterlässt Spuren im Gehirn! Unser Gehirn ist ja sozusagen Zeit unseres Lebens zum Lernen verdammt, es kann gar nicht nicht lernen. Hirnforscher nennen das "lebenslange Neuroplastizität" und verstehen unter Lernen im neurobiologischen Sinne jede Veränderung (sprich: Zunahme) der Stärke der Verbindungen (Synapsen) zwischen den einzelnen Nervenzellen. Musik ist neuesten Forschungen zufolge in besonderer Weise geeignet, diesen Gehirnaufbau zu befördern; sie beschäftigt praktisch alle Gehirnareale und hat nachweislich positive Einflüsse auf Sprachentwicklung und Sprachvermögen, Konzentrationsfähigkeit, intellektuelle und emotionale Kompetenz und das kreative Potential eines Menschen.

12.7.2. Musik in der Villa

Musik spielt eine wesentliche Rolle in der Villa, die wir sowohl im Alltag, wie auch im gezielten Angebot fördern. In verschiedenen Situationen im Kindergartenalltag nutzen wir die Möglichkeit mit den Kindern zu singen. Sei es mit den Jüngsten am Wickeltisch, im Musikprojekt, in der Imbissrunde oder in jeglichen Situationen, die sich immer wieder ergeben. Schon die Jüngsten bei uns haben ein großes Repertoire an Liedern. In der Musik kann sich der Mensch körperlich und geistig zum Ausdruck bringen. Natürlich stehen auch viele Instrumente zur Verfügung.



Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

12.8 Ernährung

12.8.1 Theorie

Sich richtig ernähren

Von großer Bedeutung für die Gesunderhaltung des Körpers sowie die Verhütung und Vorbeugung von Krankheiten ist die Ernährungserziehung. Dabei geht es nicht allein darum, den Kindern gesunde Ernährung theoretisch und praktisch zu vermitteln, sondern auch um die Verdeutlichung des Zusammenhangs zwischen Ernährung und körperlichem Befinden. Kinder sollten in der Tageseinrichtung an eine gesunde, abwechslungsreiche und bedürfnisorientierte Nahrung gewöhnt werden, die reich an Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen ist. Dabei dürfen die Kinder aber nicht mehr als notwendig eingengt werden. Die Fähigkeit, in Maßen zu genießen, ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität.



Kinder haben das Recht auf eine Essenssituation, die entspannt und kommunikativ ist, auf Essen als sinnliches Ereignis.

12.8.2 Ernährung in der Villa

In der Villa werden alle Speisen frisch zubereitet. Dies ermöglicht es, auf alle auftretenden Unverträglichkeiten oder Essgewohnheiten z.B. aus religiösen Gründen Rücksicht zu nehmen.

Der Speiseplan wird zusammen mit den Kindern erstellt, wobei sich dabei nach den villaeigenen Ernährungsstandards (die sich nach den Empfehlungen der WHO richten) gerichtet wird.

- Die Kinder sollen erfahren, warum, womit und wie wir essen,
- was gesund und was ungesund ist,
- was und wie viel sie trinken sollen/können,
- wie ein gesundes Frühstück, Mittag- bzw. Abendessen zusammengesetzt ist,
- in welchen Phasen Mahlzeiten zubereitet werden und was beachtet werden muss, damit z.B. die Vitamine erhalten bleiben,
- wie man Tischkultur entwickelt und pflegt,
- dass man bei Mahlzeiten langsam isst und gut kaut, damit man sich nicht verschluckt

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

- dass Süßigkeiten und gezuckerte Getränke nur in geringen Maßen konsumiert werden sollten und
- dass man auch gesunde Nahrungsmittel (Rohkost, Obst, Nüsse, Rosinen usw.) mit allen Sinnen genießen kann.

Im Rahmen der Ernährungserziehung können gemeinsam (in Kleingruppen) einzelne Mahlzeiten aus frischen Zutaten zubereitet werden. Die Kinder können ein Gericht auswählen, die Fachkraft beim Einkaufen begleiten, die Zutaten vorbereiten (z.B. Salat waschen, Erbsen ausspülen) und beim Kochen zuschauen. Dann putzen sie den Esstisch und lernen dabei die Reinigungsutensilien kennen. Sie decken ihn schön und speisen gemeinsam, wobei großer Wert auf Tischsitten und Gesprächskultur gelegt wird. Zum Schluss räumen die Kinder den Tisch ab.



Ein Kind hat das Recht zu essen und zu trinken, wenn es Hunger und Durst hat

12.9 Entspannung

12.9.1 Theorie

Wir leben in einer schnelllebigen, reizüberfluteten Welt. Der Leistungsdruck selbst auf kleinste Kinder hat enorm zugenommen. „Bildung“ ist das große Schlagwort. Umso wichtiger ist es, die besten Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung und ein „Lernen-Können“ zu schaffen. Dazu gehört neben gesunder Ernährung und ausreichendem Bewegungsraum auch die Entspannung. Nach großen Anstrengungen, ob körperlich oder geistig, braucht der

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Körper immer Zeit zum Ausruhen und Regenerieren. Neben ausreichendem nächtlichem Schlaf brauchen Kinder auch am Tag die Möglichkeit zum Ruhen und Entspannen.



Ein Kind hat das Recht, in Ruhe gelassen zu werden, sich zurückzuziehen.

12.9.2 Entspannung in der Villa

In der Villa halten alle Kinder Mittagsruhe. Die Jüngsten haben ihr eigenes Körbchen oder die eigene Koje und gehen nach dem Mittagessen oder nach individuellem Befinden schlafen. Ab dem Zeitpunkt, an dem ein Kind nicht mehr oder nicht mehr regelmäßig schläft, geht es ruhen.

Dazu gehen die Kinder, in Begleitung einer mitarbeitenden Person in einen vorbereiteten Raum, wo sie auf Matten mit eigenem Kissen und eigener Decke zur Ruhe kommen. Hier finden Entspannungsangebote wie Atemübungen, Yoga, Entspannungsreisen und mehr ihren Raum.

Es werden z.B. Klangschalen, Regenrohre, Entspannungsmusik eingesetzt. Geschichten oder Bilderbücher werden vorgelesen und auch von CD gehört. Sehr häufig schlafen hier auch Kinder ein. Manche möchten und dürfen auch über die geführte Ruhezeit hinaus noch kuscheln und liegenbleiben.

Darüber hinaus bekommen die Kinder auch im restlichen Tagesablauf immer die Möglichkeit ruhige Zonen aufzusuchen.

Die Bücherei mit dem gemütlichen Sofa bietet sich hierfür hervorragend an. Die Kinder, die Unterstützung benötigen werden dabei von einer/einem pädagogischen Mitarbeitenden begleitet, es gibt aber auch Kinder, die sich alleine zurückziehen wollen und dürfen.



Ein Kind hat das Recht zu schlafen oder sich auszuruhen, wenn es müde ist, aber nicht schlafen zu müssen.

12.10 Mathematische Bildung

12.10.1 Theorie

„Die Alltäglichkeit der Mathematik kann den Kindern bewusst werden, indem ihnen viele Möglichkeiten angeboten werden, Beziehungen zu entdecken, Strukturen und Regelmäßigkeiten aufzuspüren, zu beschreiben und für sich zu nutzen. Die Kinder erleben, dass Mathematik viel mit ihrer Lebenswelt zu tun hat und dass alltägliche Probleme mit Hilfe der Mathematik gelöst werden können.

Die Kinder erfahren sich als kompetente kleine Forscher und Entdecker in diesem Bereich.“
(aus: Mehr Chancen auf Bildung von Anfang an vom mgffi.nrw und dem Schulministerium nrw. S.76)

12.10.2 Mathematische Bildung in der Villa

Was in der Theorie so schön beschrieben wurde, ist bei uns in der Praxis gelebter Alltag. Die Kinder erleben die Mathematik bei uns jeden Tag im praktischen Tun und Miteinander. Es fängt an mit dem Tisch decken und dem Herausfinden der richtigen Anzahl von Tellern, Gläsern und Besteck.

Da wir die Kinder auch in die Ernährung einbeziehen, sind sie häufig beim Schneiden von Obst oder dem Backen von Brot o.ä. beteiligt. Hier lernen sie das Abmessen, Wiegen und Verteilen. Beim gemeinsamen Imbiss gibt es unsere Kalender/Uhren, die gemeinsam mit den Kindern gestellt werden, was wichtig für das Kennenlernen von Ordnungssystemen und Strukturen ist. Ordnen und sortieren praktizieren die Kinder u.a. in dem sie auch am Abräumen, Einsortieren von Besteck und Aufräumen beteiligt sind. Selbstverständlich greifen auch angeleitete Sing- und Kreisspiele aber auch das ein oder andere Gesellschaftsspiele das Kennenlernen von Zahlen und Ziffern auf. Zahlen und Ziffern stehen den Kindern ebenso als Montessorimaterial zur freien Verfügung.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.



Der Zahlenstrahl wird in die richtige Reihenfolge gebracht

12.11 Medien

12.11.1 Theorie

„Medienerlebnisse aufzugreifen und den Kindern hierfür Verarbeitungsmöglichkeiten anzubieten ist in Anbetracht der Vielzahl von medialen Eindrücken eine wichtige pädagogische Aufgabe. Eine Pädagogik, die sich stark an der kindlichen Lebenswelt orientiert und dementsprechend situationsorientiert arbeitet, hat die Aufgabe sich allen Einflussfaktoren der sich ständig verändernden Lebenswelt von Kindern inhaltlich anzunehmen und Kinder bei dieser Entwicklungsaufgabe zu unterstützen. Daher kann medienpädagogische Arbeit im Sinne eines ganzheitlichen Förderansatzes als identitätsbildende Erfahrung integraler Bestandteil des Bildungskonzeptes sein.“ (aus: Mehr Chancen für Bildung von Anfang an – mgffi.nrw und Schulministerium.nrw S. 87)

12.11.2 Medienbildung in der Villa

Durch die Villa eigene Bücherei haben die Kinder jederzeit Zugriff auf Sach- und Bilderbücher, je nach ihrer Interessenlage. In enger Zusammenarbeit mit einigen Buchläden in der Umgebung ist das Büchereisortiment immer abwechslungsreich und vielseitig ausgestattet.

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, die Bücherei alleine oder auch in Kleingruppen zu nutzen. So ist sie mittlerweile zu einem beliebten Rückzugs- und Leseort geworden. Wir legen besonderen Wert auf die Nutzung von Büchern und ziehen sie der PC-Nutzung vor. Allerdings ist es jederzeit möglich bei bestimmten Interessen der Kinder, sei es z.B. eine Tier- oder Artenbestimmung auch auf die Villa eigenen PC's zurückzugreifen und dort Hintergrundinformationen zu bekommen. Der erste Schritt geht bei uns allerdings immer über das Buch. Erst wenn Informationen hier nicht ausreichend zu finden sind, greifen wir auf die Nutzung von PC's zurück. Diese Aktionen finden immer in Begleitung einer pädagogisch mitarbeitenden Person statt.

Während der Erarbeitung neuer Themenbereiche gehen wir mit den Kindern auch in die umliegenden Büchereien, um auch hier Literatur und neue Anregungen zu bekommen.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Für die Transparenz unserer Arbeit stehen in allen Gruppen Fotoapparate/ Gruppenhandys zur Verfügung und es besteht ebenso die Möglichkeit zu filmen.



12.12 Natur und kulturelle Umwelt

12.12.1 Die Bedeutung von Naturerleben für die Kinder

„...Wesentlich folgenreicher allerdings ist der schleichende Prozess des fehlenden Naturumgangs. Wenn es für zwei Drittel der Jugendlichen eine äußerst unangenehme Vorstellung ist, einen Käfer über die Hand krabbeln zu lassen, so scheinen elementare Naturbegegnungen in der Kindheit nicht stattgefunden zu haben. Es stellt sich die Frage, welche Bedeutung der Umgang mit Natur für Kinder hat.

In der recht jungen Wissenschaftsdisziplin, der Naturpsychologie, wird der Frage nachgegangen, ob Menschen Natur brauchen. Die ersten Befunde weisen eindeutig in die Richtung, dass Natur dem Menschen guttut. Schon allein die Begegnung mit schönen Naturszenarien hat eine stabilisierende, entspannende und beruhigende Wirkung für Körper und Geist.

Offenbar ermüden wir in natürlichen Szenerien deutlich langsamer als in künstlichen Kulissen. Brämer spricht von der "anstrengungslosen Aufmerksamkeit".

"In der Natur ist die in der modernen Konsum- und Medienwelt unerlässliche Wahrnehmungsselektion und Reizabwehr überflüssig (...) Das fördert nicht nur realistischere Wahrnehmungen, sondern auch die spontane Kreativität" (Rainer Brämer).

Der Psychologe Ulrich Gebhard hat sich eingehend mit der Frage beschäftigt, welche Bedeutung die Natur auf die kindliche Entwicklung hat. Er kommt zu dem Schluss, dass die Erfahrung von äußerer Natur bedeutsam ist für die Entwicklung der inneren Natur des Menschen. Naturerfahrungen können dabei einem grundlegenden menschlichen Wunsch nach Vertrautheit und gleichzeitig nach Neuem und Unbekanntem entsprechen.

"Der psychische Wert von Natur besteht u.a. in ihrem ambivalenten Doppelcharakter: sie vermittelt die Erfahrung von Kontinuität und damit Sicherheit und zugleich ist sie immer wieder neu" (Ulrich Gebhard).

Dabei betont Gebhard die Bedeutung von Brachflächen. Kinder schätzen vor allem die Flächen, die die Planer/innen vergessen haben. Denn ein wesentlicher Wert von

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Naturerfahrung besteht in der Freiheit, die sie vermitteln kann. Die Wirkung von Natur erfüllt sich nebenbei, beim selbständigen, unkontrollierten Spiel. "Der Naturraum wird als bedeutsam erlebt, in dem man eigene Bedürfnisse erfüllen, in dem man eigene Phantasien und Träume schweifen lassen kann, und der auf diese Weise eine persönliche Bedeutung bekommt" (Ulrich Gebhard).

In den 1970er Jahren stand im Rahmen der Umweltbewegung die damalige Entwicklung der Umwelterziehung unter ganz anderen Vorzeichen. Nicht das Kind und seine Bedürfnisse standen im Mittelpunkt, sondern die bedrohte und schützenswerte Natur. Viele gut gemeinte Ansätze wollten in erster Linie den Kindern Naturerfahrungen vermitteln, damit diese dann später die Natur schützen und erhalten sollten. Hierin liegt eine gefährliche Moralisierung, und die Auswirkungen sind gerade heute im Naturverständnis der Kinder und Jugendlichen spürbar.

Jugendliche beschreiben Natur fast durchweg als etwas Gutes, Harmonisches. Allerdings gibt es einen ausgeprägten Hang, Natur zu verniedlichen. Natur ist "süß" und "schön", aber extrem gefährdet und "hilfsbedürftig". Experten sprechen seit Jahren von dem "Bambi-Syndrom". Der Mensch wird als der Hauptfeind der Natur betrachtet, und damit einher geht eine pauschale Verurteilung jeglicher Naturnutzung. "Fast die Hälfte der Befragten geht dabei so weit, das Betreten des Waldes und das Übernachten unter seinen Kronen für schädlich zu halten. Ohnehin schon immer mehr aus den schönsten und abenteuerlichsten Naturarealen per Verwaltungsakt ausgewiesen, hat die nächste Generation die Zeigefingermoral der forstlichen Interessengruppen schon so weit verinnerlicht, dass sie sich selbst auszusperrern beginnt. Die Naturentfremdung verstärkt sich damit gewissermaßen selber - ein erschreckender Selbstläufer-Effekt" (Brämer, Jugendreport Natur 2003).

Viele Jugendliche verkennen damit die Tatsache, dass auch der moderne Mensch die Natur nutzen muss, um zu überleben. Der Hamburger kommt eben nicht von McDonald, sondern von geschlachteten Tieren. Der klassische Naturschutz ist an dieser Entwicklung nicht unschuldig und vermittelt noch heute häufig das Bild einer Natur, die den Menschen ausschließt, die betrachtet, aber nicht genutzt werden darf. Letztlich manifestiert diese Herangehensweise unsere völlige Naturentfremdung.

Viel weiter mögen da die Gedanken Ulrich Gebhards führen, der von der Möglichkeit der Naturerfahrung als der Möglichkeit eines guten Lebens spricht.

Die Kinder brauchen die Natur, weil es ihnen gut tut. Sie brauchen keine Umwelterziehung, damit sie ein Bewusstsein anerzogen bekommen, mit dem sie die Fehler wieder wettmachen, die die ältere Generation mit verursacht hat. Der zentrale Aspekt am Naturerleben ist das Erleben von einerseits Freiheit und andererseits Eingebunden-Sein in natürliche Prozesse. Die Bewegung der Waldkindergärten und die Entstehung von naturnahen Erlebnisräumen sind wichtige Schritte in die richtige Richtung.

Ebenso sollte man auch das klassische Naturbild hinterfragen. Prof. Ganser, Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung IBA Emscher-Park a.D., öffnet den Blick auf Natur anderer Art: auf Industriebrachen, auf wilde, sich von selbst entwickelnde Flächen, auf die vom Menschen intensiv genutzt und nun in Vergessenheit geratene Flächen. In der Biologischen Station Östliches Ruhrgebiet wird genau dies versucht: Innerstädtische Brachflächen werden den Kindern als "wilde" Freiflächen zur Verfügung gestellt, damit sie unreglementiert und unbeobachtet spielen können.

"Was geschieht, wenn Kinder ausgiebig Gelegenheit bekommen, in naturnahe Landschaften einzutauchen, selbstvergessen, nur sich selbst genügend? Draußen sein, unbeobachtet, unreglementiert, in Baumwipfeln, an Bachufern, auf Wiesen oder Brachgeländen. Mit aller Zeit der Welt, so dass sich Ruhe und Geräusche, der Geruch der Erde, der Duft der

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Vegetation und die unendliche Vielfalt von Oberflächen, Formen und Konsistenzen, denen die Hände begegnen, einprägen können. Wo die schaurige Erscheinung einer Köcherfliegenlarve fasziniert, ohne wissen zu müssen, dass sie sich zu einem fliegenden Insekt entwickeln wird. Wo es unwichtig ist, dass die besten Kletterbäume Hainbuchen heißen" (Jürgen Heuser, Leiter der Biologischen Station Östliches Ruhrgebiet im Aufsatz "Wildnis für Kinder")."

Quelle: www.kindergartenpaedagogik.de

12.12.2 Natur und kulturelle Umwelt in der Villa

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung steht der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Natur- und Umweltschutz nahebringen sollen ohne zu moralisieren. Immer mit dem Blick auf den Erwachsenen in seiner Vorbildfunktion.

(Quelle: „Mehr Chancen auf Bildung von Anfang an vom mgffi.nrw. S. 83)

Kinder treten zu ihrer Umwelt in Beziehung, sie erkennen Zusammenhänge und können eigene Verhaltensweisen entwickeln. Sie erleben ihre Umwelt außerhalb der Einrichtung, lernen sie kennen, übernehmen Verantwortung und gestalten sie mit

(Quelle: „Mehr Chancen auf Bildung von Anfang an vom mgffi.nrw. S. 84)

Durch die hervorragende Lage der Villa kann dieser Bildungsbereich mit den Kindern gelebt werden. Unsere direkte Umgebung/Umwelt bietet den Villa Kindern Anregungen z.B. die heimischen Bäume, Tiere und Pflanzen kennenzulernen und die Möglichkeit sie zu beobachten.

Regelmäßig gehen die Kinder an den Teich und können Jahreszeiten wahrnehmen und die damit verbundenen Veränderungen der Natur. Regelmäßig finden auch unsere „Rheintage“ statt. Dort wird mit den verschiedensten Naturmaterialien gebaut, gebastelt und ausprobiert. Zum Beispiel in Form eines Natur Mandelas ein Tippi etc.

Die Kinder stellen sich durch das Erlebte und Beobachtete viele Fragen:

1. Wieso ist mal viel mal wenig Wasser im Rhein?
2. Woher kommt das Wasser und in welche Richtung fließt es?
3. Was bringt das Hochwasser mit sich?
4. Was heißt das für die Tiere und Pflanzen, die dort leben?

Aber auch die Schönheit und die ruhige Atmosphäre des Waldes, welcher sich in unmittelbarer Nähe des Rheines befindet, sind für alle eine schöne Erfahrung. Die Kinder lernen viel über das Ökosystem Wald kennen und damit auch den respektvollen Umgang mit Pflanzen und Tieren, schließlich sind wir die Besucher im Ökosystem Wald. Die Kinder lernen, dass ihr Handeln Konsequenzen haben kann: „Wenn ich z.B. eine Rinde wegtrage, verlieren die Bewohner (Tiere) vielleicht ihr zu Hause.“

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Die Villa Kinder haben den zu schützenswerten Raum direkt „vor der Haustür“. Sie erleben ökologische Bildung unmittelbar.

Sie übernehmen Verantwortung für „ihren Teich“ indem sie beispielsweise regelmäßige Müllsammelaktionen starten, das Wasser reinigen etc.

Das Alter der Kinder und der Entwicklungsstand bzw. mögliche Beeinträchtigungen spielen dabei keine Rolle. Schon die Aller kleinsten werden auf den Exkursionen mitgenommen und die Rahmenbedingungen so angepasst, dass jedes Kind die Möglichkeit die Welt zu erleben. Auch die Felder um die Villa herum werden über das ganze Jahr hinweg beobachtet.

Viel Bewegung an der frischen Luft und Ausdauer im Gehen erlangen die Kinder ab Aufnahme in die Villa bei Spaziergängen zu den Spielplätzen. Kinder- und Bollerwagen bleiben daher oft in der Villa zurück oder werden für den Proviant- und Materialtransport eingesetzt.

Wird mit den Kindern gekocht oder gebacken, werden erst der Markt in Niederkassel oder andere Einkaufsmöglichkeiten aufgesucht, da die Lebensmittel zuvor eingekauft werden müssen. Der regelmäßige Besuch der Bücherei ermöglicht die Erweiterung des Literaturangebotes und die gezielte Recherche zu bestimmten Themen. Im Rahmen des Musikprojektes wird z.B. die Orgel einer Kirche besichtigt. Auch der Lehrteich in Niederkassel ist immer wieder Ausflugsziel.

Der Kontakt zu unserem örtlichen Schäfer ist selbstverständlich. Die Kinder beobachten, wie die Schafe wachsen, können Lämmchen füttern, den Schäfer anrufen, wenn einmal ein Schaf aus der Umzäunung entwischt, und kadiere und flize die Wolle der Schafe, die der Schäfer vorher geschoren hat. Auch die Ausflüge zu einigen örtlichen Alten- und Behindertenheimen werden zu Fuß absolviert. So ist es möglich den gebackenen Kuchen mit den Bewohnern zu teilen, gemeinsam der Märchenerzählerin zu lauschen oder Sankt Martin miteinander zu feiern.

Für weitere Exkursionen steht der öffentliche Nahverkehr zur Verfügung. Die Bushaltestelle ist schnell über den Damm zu erreichen, so dass Ausflüge ins Theater, in Museen, eine Welt Läden und die mehrtägige Villafahrt möglich sind. Bei all dem werden die Kinder von klein an immer sicherer im Verkehr. Natürlich wird in erster Linie die Feldwege genutzt, aber auch Straßen müssen immer wieder auch mit und ohne Ampel oder Zebrastreifen überquert werden. Nicht alle Ausflüge müssen von langer Hand geplant werden, sondern viele Exkursionen finden spontan im pädagogischen Alltag statt. Dies ermöglicht ein situationsorientiertes Arbeiten und ein schnelles Eingehen auf die Themen und Bedürfnisse der Kinder, was die Arbeit in der Villa auszeichnet.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.



Text des Schildes: "Lieber Besucher, wir haben mit viel Mühe hier gebaut. Bitte zerstört nichts. Allerdings sind sie eingeladen alles zu nutzen. DIE VILLA KINDER"

13 Vorschularbeit versus Übergangsbewältigungsfähigkeiten

Vorschularbeit

Die Vorschularbeit in der Villa Kunterbunt ist dadurch geprägt, dass diese Arbeit mit dem Tag der Aufnahme des Kindes beginnt. Wir beschränken unsere Vorschularbeit nicht auf das letzte Kindergartenjahr des Kindes, sondern beginnen damit von Anfang an. Das heißt für uns: nicht den Fokus bei der Vorschularbeit vorwiegend auf den Übergang von Kindergarten in die Schule zu richten.

Die Vorbereitung auf die Schule verstehen wir als ganzheitlichen Ansatz, so dass bei uns die obligatorischen Vorschulmappen nicht zu finden sind. Bei uns besteht Vorschularbeit darin, verschiedene Themen mit den Kindern zu erarbeiten. Dazu gehört, dass Thema mit den Kindern aussuchen und erarbeiten, neues Wissen vermitteln bis hin zum Besuch z.B. der Feuerwehr, Polizei, Museum oder Theater und vieles mehr. Wir visualisieren das Thema im Portfolio Ordner der für die Eltern, nach Absprache mit den Kindern, zugänglich ist.

Die didaktische Kompetenzförderung erfolgt in multiperspektivischen Alltagssituationen. Dies äußert sich unter anderem in mehreren Situationen des Tagesablaufes. Zum Beispiel findet man in Aspekten der mathematischen Grundbildung, in der Hilfe beim Tisch decken wider. Hierbei werden den Kindern Micro didaktische Aufgaben gegeben, bei denen sie die Fähigkeiten wie Addieren, Subtrahieren unterschwellig erlernen. Jene Förderungen sind der Kompetenzen des Kindes angepasst, um einen optimal individuellen Kompetenzerwerb zu ermöglichen. Hierbei werden Stärken gestärkt, in dem man Interessensorientierte Lernmöglichkeiten nutzt. Hierzu dienen uns detaillierte Entwicklungsbögen und die von den Kindern mitgestalteten Portfoliomappen, in denen sie selbst ihre Entwicklungsschritte mit unserer Unterstützung dokumentieren. Auch dies fördert zwei für uns wichtige Grundkompetenzen für eine gute Schullaufbahn: ein gesundes Selbstvertrauen und eine ausgeprägte Sozialkompetenz.

Uns ist es besonders wichtig den Kindern die Unterschiede zwischen der ethnischen Herkunft, der Nationalität, der Religion, des Geschlechts sowie Beeinträchtigungen zu

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

vermitteln. Dies geschieht in Form von Projekten wie z.B. „Wir reisen um die Welt, Weihnachten im Schuhkarton, Besuch im Altenheim“. Neben den vielen Projekten im musischen, sprachlichen, kreativen und psychomotorischen Bereich finden wir es wichtig, dass Kinder im naturwissenschaftlichen Bereich Erfahrungen sammeln. Dies geschieht im Alltag z.B. Spiel mit Wasser, Rasierschaum aber auch in gezielten Angeboten durch Experimente. Da erfahren Kinder welche Gegenstände sich im Wasser auflösen, was ist Magnetismus, Dichte von Flüssigkeiten, Geheimschriften oder Pflanzenkraft. Es ist uns wichtig, die Kinder stark zu machen, mit Belastungen und Stress umgehen zu können. Aber auch die Fähigkeit zur Problemlösung und die Erkenntnis über den eigenen Lernprozess, sind für uns neben dem Selbstvertrauen und der Sozialkompetenz zentrale Fähigkeiten für einen guten Schulstart. (Übergang vom Kindergarten in die Schule). Ebenso wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern. In regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen, vorwiegend mit beiden Elternteilen, wird der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes besprochen und wir können bei Bedarf kompetente Förder- und Beratungsstellen oder auch Frühförderzentren empfehlen. Die Erziehungspartnerschaft ist ein weiterer wichtiger Bestandteil für einen guten Start in die Schullaufbahn (Zusammenarbeit und Kooperationsvertrag mit den Grundschulen, gegenseitige Hospitationen).

14 Verknüpfungen der Bereiche

Ein zentraler Punkt in der pädagogischen Arbeit ist die Verknüpfung der einzelnen Bereiche untereinander. So werden z.B. bei den Exkursionen oder Rheintagen immer gesunde Nahrungsmittel mitgenommen, das nachmittägliche Ruhen eingehalten und auf viel Bewegung Wert gelegt.

Auch zum Imbiss gibt es nur Nahrungsmittel, die unseren Ernährungsstandards entsprechen. In dieser Imbissrunde finden Bewegungsspiele, Lieder singen und gegenseitige Massagen gleichermaßen statt.

15 Trockenwerden

15.1 Theorie

Die Reinlichkeitserziehung oder Sauberkeitserziehung ist die Hilfe, die man Kindern anbietet, damit sie die Ausscheidungsfunktionen kontrollieren lernen. Die meisten Kinder lernen um ihren dritten Geburtstag herum das Harnablassen und den Schließmuskel zu kontrollieren. Der Zusammenhang zwischen „Pipi-machen-müssen“ und dem Entleeren der Blase muss vom Kind erkannt werden. Danach kommt es aber immer noch zu „Pannen“, besonders während tiefem Schlaf, konzentriertem Spiel oder bei Stress. Das Kind durchlebt einen Entwicklungsprozess, der durchschnittlich rund zwei Jahre beträgt, in denen auch Rückfälle passieren können.

Einige Eltern fühlen sich unter Leistungsdruck, ihr Kind möglichst schnell sauber zu bekommen. Kinder sollten nicht unter Druck gesetzt werden etwas zu produzieren. Strafe und Forcierung verlangsamen den Lernprozess und bewirken sehr oft Rückfälle und Spätfolgen. Die Kinder sind in ihrer Entwicklung sehr verschieden.

Am förderlichsten sind wohl eine von Gelassenheit der Eltern getragene Stimmung und eine positive Eltern-Kind-Beziehung. Belohnungen oder übermäßiges Lob sind nicht angebracht.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

Alle gehen auf die Toilette, das ist etwas ganz normales und Kinder sollen dies auch so vermittelt bekommen.

Die Ausscheidungen von Kot und Urin geschieht beim Säugling unwillkürlich. Erst ab ungefähr dem 18 Lebensmonat haben sich die Nervenbahnen gebildet, die für die willentliche Kontrolle dieser Funktionen nötig sind.

Wenn ein Kind seine nasse Windel unangenehm findet, sie abzustreifen versucht oder sich für die eigenen Ausscheidungen interessiert, ist der Zeitpunkt geeignet mit der Sauberkeitsgewöhnung anzufangen.

Quelle: www.beratungszentrum.com

15.2 Reinlichkeitserziehung in der Villa

Ab welchen Zeitpunkt sollte ein Kind Trockenwerden, ist eine Frage, die uns immer wieder gestellt wird. Wir haben in unserer langjährigen Praxis die Erfahrung gemacht, dass der Zeitpunkt des Trockenwerden vom Kind aus bestimmt wird. Wichtig hierbei ist nicht unbedingt zu versuchen dem Kind diesen Zeitpunkt aufzuzwingen. Und ebenso ist der enge Austausch zwischen Erzieher:innen/ päd. Mitarbeitenden und Eltern wichtig. Häufig kommt es vor, dass Eltern berichten das Kind wäre zu Hause trocken und sind regelmäßig überrascht, wenn das Kind in der Villa noch einnässt. Das liegt für das Kind insbesondere daran, dass es hier mit völlig anderen Dingen beschäftigt ist. Es findet seine Rolle innerhalb der Gruppe, entwickelt und plant Spielideen für sich oder mit anderen Kindern usw. So kann es z.B. vorkommen, dass ein Kind zu Hause keine Windeln mehr trägt, in der Villa aber noch eine „Trainers“ benötigt. Häufig reicht aber auch nur genügend Wechselwäsche. Von zentraler Bedeutung bei dieser sehr wichtigen Phase ist das Einhalten der Intimsphäre und auf jeglichen Druck zu verzichten.

16 Feste

Da wir in einer christlich geprägten Kultur leben, spielen natürlich auch in der Villa die entsprechenden Feste eine wichtige Rolle. Hierbei steht aber immer der Grund im Mittelpunkt, warum die Feste gefeiert werden. So gibt es z. B. keine Nikolausstiefel für die Kinder, sondern die Nikolausgeschichte wird vorgelesen oder auch mit den Kindern vorgespielt.

Aber auch die Feste anderer Kulturen werden im Rahmen der interkulturellen Erziehung immer wieder berücksichtigt.

Alle sind willkommen! Gemeinsames Zusammenkommen und gegenseitiges Helfen bei der Vorbereitung und Durchführung und Aufräumen durch das Villa Personal und/oder Eltern, Elternbeirat

Sommerfest: jährlich, mit Speisen und Getränken

Schultütenfest: jährlich vor der Sommerschließzeit

Geburtstage: in Form von Frühstück, Imbiss, Speisen durch Eltern, Getränke durch Villa, Geburtstagsgeschenke ändern sich jährlich, Geschenk wird von Kindern vorbereitet, Krone basteln, Moderation des Geburtstages durch Personal (Geschenk-überreichung, Singen, Kerzen anzünden, Essen ausgeben, etc.)

Jubiläen: zu gegebenen Anlass

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.



Die Nikolausgeschichte wird mit selbstgestalteten Figuren und Buch den Kindern erzählt

Religion / Kultur / Ethik:

- Unsere Welt ist bunt
- Annahme aller Kulturen und Religionen
- Nach dem Situationsorientierten Ansatz werden die Kultur/Religion im Villa Alltag gelebt
- Kinder kommen religionslos auf die Welt und werden von ihrer Umwelt geleitet/geprägt

Rolle des/ der pädagogischen Mitarbeitenden:

- Begleitung des Kindes bei der Entwicklung des Selbstbildes und Weltbildes durch dem/der pädagogischen Mitareiter:in unter Berücksichtigung der eigenen religiösen Biographie
- Der/ die pädagogische Mitareiter:in soll/kann sich zum eigenen Glauben bekennen und diesen ausleben
- Grundvoraussetzungen sind bedingungslose Annahme, Zuneigung und Liebe der Kinder (evangelischer Theologe Friedrich Schweitzer)

Rolle der Eltern/ Erziehungspartnerschaft:

- Regelmäßiger enger Austausch über: White Board, schwarzes Brett, E-Mail, Stramplerbande, Elternbriefe etc. über: Angebote, Projekte, gemeinsame Feste (Sankt Martin / Lichterfest etc.)
- Einbezug von Eltern aller Kulturen in den Alltag (Austausch/Essen)
- Elternabende bzw. -nachmittage zu religiösen Inhalten Umsetzung in der Villa
- Wo fängt Religion an, wo hört sie auf: Feiertage, Symbole, Nahrung/Essen/Zubereitung, Bräuche, Rituale, Werte & Normen, Feste (Karneval), Gottesbild entwickeln, Sorgen für Schwächere (Ukraine Krieg Spendenaufruf)-> Erarbeitung der vielen unterschiedlichen Kulturen in Rahmen von Projekten (Bsp. Reise um die Welt)
- Schöpfung erleben (Säen und Pflege von Pflanzen)
- Altersangemessene religiöse Literatur (Kinderbücher über: Tod/Trauer, Kinderbibeln, Feste (Sankt Martin, Osterhase, Weihnachten...))
- Singkreis im Tagesablauf: Kennenlernen von Liedern und Fingerspielen und Reimen von unterschiedliche Kulturen und Religionen
- Besuch von religiösen Einrichtungen (Kirche, Moschee, Synagoge, Tempel)
- Einbringen von Gegenständen der eigenen Religion: Gebetsketten, Bibel, Koran, Rosenkranz, Kreuz, Gebetsteppich, Kippa...
- Von verschiedenen Religionen: Das Gemeinsame in den Mittelpunkt stellen!

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.

17 Öffentlichkeitsarbeit

Immer wieder werden kleine Artikel über stattgefundenene Aktionen in der Presse veröffentlicht.

Ein wesentlicher Punkt in unserer Öffentlichkeitsarbeit ist aber die Vernetzung mit sämtlichen anderen Institutionen im Stadtgebiet. Hier existieren auch viele Kooperationsverträge.

Durch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufskollegs sind in der Villa immer wieder Praktikant:innen aus verschiedensten Bereichen anzutreffen. Diese bieten eine hervorragende Gelegenheit die pädagogische Arbeit stetig zu reflektieren.

Nicht zuletzt dürfen in der Villa jederzeit interessierte Menschen hospitieren. Hierfür ist allerdings eine vorherige Anmeldung nötig, damit dies von den Mitarbeitenden begleitet werden kann.



Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen der Villakinder lauschen alle der Märchenerzählerin, die von der Villa hierfür engagiert wurde

18 Fahrten

Die äußeren Bedingungen unserer Einrichtung bieten vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten, trotzdem gehen einige Kinder einmal im Jahr gemeinsam auf

"Große Fahrt" -da stellt sich doch die Frage warum? -Ist das nötig?!

Es ist!!! Anders als in der gewohnten Umgebung können die Kinder über die alltäglichen Erlebnisse hinaus, neue Erfahrungen sammeln, die ihre Selbständigkeit fördern.

Wenn ein Kind woanders schläft, wächst das Gefühl von Eigenständigkeit und Unabhängigkeit- wichtige Voraussetzung für ein gesundes Selbstvertrauen.

Zudem entsteht durch das gemeinsame Wegfahren ein intensiverer Kontakt zu den anderen Kindern und zu den Mitarbeitenden -losgelöst vom Alltag wächst ein Wir-Gefühl, in dem sich jedes Kind wiederfindet.

Konzeption der Kindertagesstätte Villa Kunterbunt e.V.



Stockbrotbacken mit selber geschnitzten Stöcken vor einem echten Indianertippi

19 Praktikant:innen

Grundsätzlich geben wir Praktikant:innen gerne die Möglichkeit sich in der Praxis zu erproben, zu lernen durch Beobachten, Begleiten, Ausprobieren. Hierbei macht es für uns keinen Unterschied ob ein schulisches oder freiwilliges Praktikum gemacht werden möchte. Jede:r ist willkommen und darf den Villaalltag kennenlernen.

Die Anleitung von Praktikant:innen erfordert Zeit, die wir investieren, da wir uns mit verantwortlich fühlen, praxisnah "zukünftige Erzieher:innen bzw. Fachkräfte" auszubilden.

Durch die Teilnahme an Anleiter:innentreffen und die Arbeiten der Praktikant:innen in den Fachschulen für Soz. päd. sind wir beständig herausgefordert, uns mit neuen Ansätzen auseinander zu setzen und unsere eigene Arbeit zu reflektieren, der Austausch mit anderen Einrichtungen gibt neue Impulse.

Interessierte Praktikant:innen haben jederzeit die Möglichkeit in unserer Einrichtung zu hospitieren, bevor sie sich für ein Praktikum in unserer Kindertagesstätte entscheiden.

20 "Und wenn sie nicht...",

Mit einer positiven, dem Kind individuell zugewandten Pädagogik haben wir uns auf den Weg gemacht, vielleicht "fantastisch" Anmutendes Wirklichkeit werden zu lassen.

Veränderte Bedingungen, Bedürfnisse, neue päd. Erkenntnisse erfordern eine ständige Überprüfung und auch Veränderung der Arbeit.

Die vorliegende Ausgabe unserer Konzeption entspricht dem Stand von September 2024